

Bezugspreis:
 Monatlich 50 Hg. frei ins Haus gebracht, durch die
 Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., halbjährlich
 3.00 M., jährlich 6.00 M. (einschl. Postgebühren).
 Abnahme: Markstraße 30; Druckerei: Dornstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
 Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abingen
 und im kleinen Lande ist er nachweisbar die größte Auflage aller
 Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 82.

Samstag, den 8. April 1899.

XIV. Jahrgang.

Die Vorgänge auf Samoa.

* Wiesbaden, den 7. April.

Zwischen den drei theilnehmenden Mächten dauern die
 Besprechungen wegen der Samoafrage fort und drehen
 sich in erster Linie um den bereits bekannten Vorschlag
 Deutschlands, die Verhältnisse an Ort und Stelle durch
 eine Commission untersuchen zu lassen, den die Regierung
 in Washington sofort angenommen hat, während Lord
 Salisbury erst dann seine endgültige Zustimmung giebt
 — im Prinzip ist er dem Plane ja auch nicht abgeneigt —
 wenn gewisse Vorfragen erledigt sind.

Der New-Yorker „Gerald“ hat nun die Meldung ge-
 bracht, England und Amerika würden in Berlin eine
 Schadloshaltungsforderung für den Tod ihrer von Ma-
 taafaleuten erschossenen Seefolaten stellen, da nämlich
 die Gegenproklamation des deutschen Generalkonsuls
 Rose die Anhänger Mataafa's zu diesem Schritte auf-
 gereizt habe. Das Unwahrscheinliche dieser Nachricht
 leuchtet auf den ersten Blick ein, doch hält es die „Post“
 noch für angebracht, darauf hinzuweisen, daß in Berliner
 Regierungskreisen von einer solchen Absicht der Mächte
 nichts bekannt ist.

Inzwischen ist auch der neue Vorsitzende des Muni-
 cipalrathes von Apia, Dr. Solf, wie bereits gemeldet, in
 Washington angekommen und hat im Staatsdepartement
 seinen Besuch gemacht, wobei er durch den deutschen Bot-
 schafter von Holleben dem Staatssekretär Dary vor-
 gestellt wurde. Dr. Solf wird mehrere Tage dort blei-
 ben und so Gelegenheit nehmen, die Samoafrage an amt-
 licher Stelle zu besprechen.

Etwas überraschend kommt die Nachricht, daß die
 Regierung des australischen Bundesstaates New-See-
 land den Dampfer „Tutanokai“ beordert hat, sich in Be-
 reitschaft zu halten, um Depeschen im Interesse der Briten
 möglichst schnell zu befördern, und daß sie sich ferner er-
 boten hat, ein Bataillon Truppen und Freiwillige zu ent-
 senden, um den britischen Kriegsschiffen in Apia Hilfe zu
 leisten. Die in Ausland für die Osterübungen kampfen-
 den Freiwilligen boten sogar schon ihre Dienste an; 500
 Mann sind bereit, sich nach Samoa einzuschiffen, falls ihre
 Hilfe erforderlich sein sollte. Der stellvertretende Ko-
 lonialsekretär Carroll erbot sich noch dazu, 300 bis 400
 Maoris mobil zu machen.

So schnell aber werden doch auch die Neuseeländer
 nicht schießen.

Im letzten Augenblicke treffen noch zwei Telegramme
 ein, aus denen die nun doch erfolgte Zustimmung
 Englands zum Vorschlage Deutschlands her-
 vorleuchtet.

Berlin, 7. April. Der Vorschlag der deutschen
 Regierung betreffs Entsendung einer aus drei Mitgliedern
 bestehenden Commission nach Samoa ist nunmehr auch
 endgültig von England angenommen worden. Die diplo-
 matische Aktion Deutschlands ist, wie die National-Zei-
 tung meldet, zugleich insofern erfolgreich, als die Be-
 schlüsse dieser internationalen Commission einstim-
 mig gefaßt werden müssen.

London, 7. April. In diplomatischen Kreisen
 wird eine baldige befriedigende Lösung der Differenzen
 mit Deutschland wegen Samoa in sichere Aussicht gestellt.
 Dies umsomehr, als nach Washingtoner Berichten die Re-
 gierung der Vereinigten Staaten mit dem entschlossenen
 Vorgehen Englands absolut nicht einverstanden ist und
 rückhaltlos den deutschen Vorschlägen behufs Einsetzung
 einer gemeinsamen Commission zugestimmt.

Die Einnahme von Malolos.

Der ausführliche Bericht über die Einnahme von
 Malolos liegt nunmehr, wie aus Manila unter
 dem 31. März gemeldet wird, aus dem amerikanischen
 Hauptquartier wie folgt vor:

General McArthur's Brigade nahm, nachdem sie die
 Nacht vom Mittwoch jenseits Bigas zugebracht, gestern
 Morgen den Vormarsch wieder auf. Die von dem sich zu-
 rückziehenden Feinde beschädigten Brücken waren ausge-
 bessert worden, so daß die Bagagezüge herangebracht wer-
 den konnten. Die amerikanischen Rundschaffer erforschten
 die Gegend bis auf anderthalb engl. Meilen von Ma-
 losos, wobei sie nur auf zerstreute Abtheilungen von In-
 surgenten und etwa 2000 nichtkämpfende Eingeborene, die
 eiligt nach Osten zu zogen, stießen. Nach kurzer Rast in
 der Nähe des Flußufers nahmen die Amerikaner, die sich
 zur Zeit eine halbe englische Meile jenseits von Guigirinto
 befanden, den Marsch gegen halb drei Uhr Nachmittags
 wieder auf. Die Stellung war noch immer dieselbe: Ge-
 neral Hales Brigade hatte mit den Infanterie-Regimen-
 tern Nebraska, Süd-Dakota und Pennsylvania wieder
 den rechten Flügel inne. Das 20. Kansas-Regiment, das
 1. Montana-Infanterie-Regiment und die 3. Artillerie-
 Brigade, welche Truppentheile die Brigade des Generals
 Otis am linken Flügel bildeten, begegneten Niemanden
 und feuerten keinen Schuß ab. Die amerikanische Linie
 biviaktirte anderthalb engl. Meilen von Malolos. Sie
 wurde dann von feindlichen Scharfschützen von 300 Meter
 Entfernung aus beschossen. Heute früh um 7 Uhr rük-
 ten die Amerikaner zum Angriff von Malolos aus. 30
 Minuten später beschossen sie den Feind in seinen Lauf-
 gräben mit 4 Geschützen der regulären Artillerie, der Colt-
 schen Automatenkanone und Hotchkiss-Geschützen. Nachdem

die Artillerie die feindliche Deckung beschädigt, rückte die
 amerikanische Infanterie auf die Stadt vor. Der Feind
 larmte und jubelte, aber leistete nur geringen Widerstand.
 General Hale ließ die Regimenter Nebraska und Süd-
 Dakota einen Umweg nach dem Osten machen. Sie um-
 gingen die verlassenen Laufgräben und stiegen alsdann
 von den Anhöhen im Osten auf Malolos hinab. Das 10.
 Pennsylvania-Regiment stieg gleichlaufend mit der Eisen-
 bahn vor. Mit der Brigade des Generals Otis am linken
 Flügel rückten das 20. Kansas-Regiment, das 1. Mon-
 tana-Regiment und die 3. Artillerie-Brigade direkt auf
 Malolos vor, wobei die Truppen doppelte Reihen von
 Laufgräben passirten, die sie gänzlich verlassen voranden.
 General Wheatons Brigade bildete die Reserve. Als die
 Angriffslinie dreiviertel engl. Meilen zurückgelegt hatte,
 wurde eine halbe Stunde halt gemacht. Nach dieser Zeit
 lehnten die Rundschaffer zurück mit der Meldung, daß der
 Feind Malolos geräumt habe. Der amerikanische Vor-
 marsch wurde sofort beschleunigt. Das 20. Kansas-Re-
 giment betrat die Stadt zuerst. Es empfing einige Ab-
/>
 schießschüsse von dem sich in nördlicher Richtung zurück-
 ziehenden Feind. Heute Morgen gegen 9½ Uhr stand ein
 Theil der Stadt in Flammen. Sie wurde gänzlich ver-
 lassen vorgefunden, mit Ausnahme von etlichen Hundert
 Chinesen, die sagten, daß Aguinaldos Hauptarmee sich vor
 zwei Tagen nach Calumpit zurückgezogen und nur ein Ba-
 taillon zurückgelassen habe, um die Stadt in Brand zu
 stecken. Als die Amerikaner Besitz von der Stadt nah-
 men, waren Aguinaldos Hauptquartier und die Kirche
 bereits zerstört, sammt mehreren Hundert Metern der
 Eisenbahn. General McArthur ließ unverzüglich Posten
 in der ganzen Stadt aufstellen, um Plünderungen zu ver-
 hüten. Es herrscht vollkommene Ordnung. Die Verluste
 des Tages beziffern sich auf 15 Tote und Verwundete.
 Die am äußersten Flügel der amerikanischen Linie ope-
 rierende Brigade des Generals Hale vertrieb die Insur-
 genten aus Mariguina am San Mateo. Ihr Verlust war
 1 Toter und 20 Verwundete. General McArthur's
 Rundschaffer durchstreiften das Land bis innerhalb einer
 Meile von Calumpit, sahen aber nichts von den Insur-
 genten. Letztere sollen ihre Schätze und Munitionsvor-
 räte weiter landeinwärts nach Balinag, 8 Meilen östlich
 von Calumpit, geschafft haben. Aguinaldo soll auch dort
 sein.

Politische Tagesübersicht.

* Wiesbaden, den 7. April.

Deutschland.

Regelung des Communalabgabengesetzes.

Ueber die anderweitige Regelung des Kommunalab-

Bunte Blätter.

* Neuf ältere Linie hat den mit dem König-
 reich Sachsen bestehenden Lotterievertrag für Schluß des
 Jahres 1900 gekündigt. Die Vermuthung liegt nahe, daß
 Neuf a. L. den an der thüringischen Lotterie theilnehmenden
 Staaten beitreten wird.

* Das Generalkommando in Hanno-
 ver erhielt vor Kurzem ein Monitum der Oberrech-
 nungskammer mit der Anfrage, wie es zugehe, daß die
 breiten Lagergassen des Uebungsplatzes Münster nicht, wie
 dies bei anderen ähnlichen Uebungsplätzen in Preußen ge-
 schehen sei, während der übungsfreien Zeit an die Land-
 leute der Umgegend zur Ruhepause verpachtet seien. Der
 General sandte diese Anfrage zur Beantwortung an den
 Kommandanten von Münster, General v. S., dessen
 wichtige Ader ihm wohl bekannt war. Dieser schrieb nur
 an den Rand: „Weil das Rindvieh hierorts keinen Sand
 frist.“

* Selbstmord in Riautschau. In der neu-
 en Nummer der „Deutsch-Russischen Warte“, des amt-
 lichen Anzeigers des Riautschau-Gebietes, lesen wir:
 „Selbstmord beging der unterthänigste Kaufmann J. Der
 Lebensüberdrüssige brachte sich in seinem Bette einen
 Revolver schuß in die Schläfe bei und verstarb im Lazarett,
 wohin man ihn gegen Mittag mittels Tragbahre hatte

bringen lassen. Schon seit längerer Zeit fiel der Ver-
 storbene, der sich erst in den letzten Tagen von einer schwe-
 ren Krankheit erhoben hatte, durch seinen Trübsinn allen
 Bekannten auf. J. lebte in guten Verhältnissen und hatte
 sich namentlich auch nicht über schlechten Geschäftsgang
 zu beklagen.“

* Tragisches Schicksal eines heimkeh-
 renden Kriegers. Eine erschütternde Nachricht
 kommt aus einer Stadt nahe bei Santiago in Spanien.
 Vor Kurzem gelangte in Coruna ein Bataillon Soldaten
 aus Westindien an und einer der bis zum Skelett abge-
 magerten, durch Krankheiten und Entbehrungen aller Art
 selbst für seine nächsten Angehörigen unkenntlich gewor-
 denen Menschen schleppte sich mühsam bis zu seinem Hei-
 mathsort, den er nachts, bis zum Tode erschöpft erreichte.
 Nachdem er lange vergeblich an der Thür seines Hauses
 geklopft hatte, öffnete sich ein Fenster im oberen Stockwerk
 und seine Mutter fragte, wer dort sei. Mit Anstrengung
 rief ihr der junge Mann hinauf, daß ihr aus dem Kriege
 heimgekehrter Sohn um Einlaß bitte. Die Stimme des
 Aermsten, die so höhl klang, als käme sie aus dem Grabe,
 erschien der Frau vollkommen fremd, und da man bisher
 nichts von der Ankunft eines Soldatenschiffes gehört hatte,
 jene gebirgige Gegend aber gerade um diese Zeit sehr unter
 Ueberfällen von Banditen zu leiden hatte, glaubte sie es mit
 dem Abgesandten einer Räuberbande zu thun zu haben,

und ohne auf die flehenden Worte, die zu ihr hinaufklangen,
 weiter zu achten, schlug sie die Fenster zu. Der Unglück-
 liche, Unterkommen zu finden, denn verschiedene Leute
 lichte muß es noch bei einigen Nachbarsleuten versucht
 erinnerten sich am anderen Morgen, daß sie ein dumpfes
 Pochen und Rufen gehört hätten. Als dem Unglücklichen
 nirgends augethan wurde, kehrte er zur Schwelle seines
 Elternhauses zurück, wo man in der Frühe des nächsten
 Tages seines Leiche vorfand. Hunger und Frost hatten
 mit dem vom Fieber und den furchtbaren Strapazen bis
 zum äußersten geschwächten Körper nur zu leichtes Spiel
 gehabt.

* Die erste Bismarck-Feuersäule im
 Deutschen Reich. Aus Rudolstadt wird ge-
 schrieben: Als nach dem Tode des Altanzlers die deut-
 sche Studentenschaft mit dem bekannten Aufruf zur Er-
 richtung von Bismarcksäulen hervortrat, keimte sofort im
 Schooße der Vereinigung „Rudolstädter Abend“ zu Ru-
 dolstadt (Thüringen) der Gedanke auf, dem Andenken des
 Fürsten Bismarck in Schwarzburg-Rudolstadt eine der-
 artige Säule zu errichten. Heute schon steht die erste Bis-
 marcksäule im Deutschen Reich auf einer der Höhen der
 thüringischen Residenz und bereits am Sonnabend Abend
 leuchtete ein mächtiges Feuer hernieder ins Saalethal. Die
 Feuersäule ist ein im Stile einer kleinen Ritterburg ge-
 haltener, aus Kalkstein errichteter Bau, der von der Ruppe

gabengesetzes und die Herabsetzung der Realsteuern schreiben die „Berl. Vol. Nachr.“

Obgleich regierungsfreudig die im Abgeordnetenhaus erhobene Forderung auf Aenderung des § 54 des Kommunalabgabengesetzes und damit des festgelegten Verhältnisses zwischen den gemeindlichen Einkommen- und Realsteuern zurückgewiesen werden mußte, so kann doch nicht verkannt werden, daß vielleicht hier und da in der Gebäudesteuerbelastung eine Modifikation angezeigt ist. Die Beschlüsse jenes Antrages versuchten vor allem, nachzuweisen, daß die Gebäudesteuerbelastung der kleinen Hausbesitzer nach dem Maßstabe der staatlichen Gebäudesteuerbelastung insofern zu einer Ueberlastung derselben führt, als gerade bei ihnen das Verhältnis der Gebäudesteuerbelastung zu ihrem Einkommen, nämlich dem Reineinkommen aus dem Gebäudebesitz und zu dem dadurch bedingten Einkommensteuerveranlagung ungünstig ist. Es würde daraus folgen, daß die Veranlagung des Hausbesitzes in den Gemeinden zu Gebäudesteuern einer Korrektur in der Richtung bedarf, daß eine größere Schonung der kleinen Hausbesitzer, und im besonderen der stark verschuldeten, herbeigeführt würde. Es würde sich also eine Abhilfe schaffen lassen, wenn eine zweckmäßigere Gestaltung der kommunalen Gebäudesteuerbelastung herbeigeführt würde, die versuchte, im Wege der besonderen Gebäudesteuerordnungen das starre Prinzip der gleichen proportionalen Bemessung der Steuerföge zu lindern, und wenn bei Gelegenheit der Verteilung des Steuerbedarfs in Fällen dringlicher Bedürfnisse die Gebäudesteuern gegenüber den beiden anderen Realsteuern geschenkt würden.

Der Kaiser hörte gestern Morgen von 9 Uhr an den Vortrag des Staatssekretärs von Bülow und darauf diejenigen des Kriegsministers von Götter und des Generals von Hahnke. — Nach einer Blättermeldung aus Kairo beabsichtigt Kaiser Wilhelm, im Spätsommer dem Khediven einen Besuch abzustatten.

Ausland.

Von der Friedenskonferenz.

Die formelle Einladung zur Friedenskonferenz ist nunmehr seitens der niederländischen Regierung an die niederländischen Vertreter in England, Rußland, Deutschland, Oesterreich, Frankreich, Italien, Türkei, Spanien, Portugal, Schweden, Dänemark, Belgien, Luxemburg, Serbien, Rumänien, Montenegro, Griechenland, Schweiz, Amerika, Siam, Persien, China und Japan abgegeben, zwecks Uebergabe an die Minister des Reichs. Die Note wiederholt kurz die vom Zaren gethanen Schritte, um allen Nationen die Segnungen des Friedens zu gewährleisten. Die Versammlung ist auf den 18. Mai festgesetzt. Besonders hervorgehoben ist in der Note, daß auf der Konferenz nur die in der zweiten russischen Circularnote gestellten Fragen behandelt werden.

Arbeiterunruhen in Rachod.

Wie wir bereits im gestrigen Depeschenhefte meldeten, hat der Weberstreik in Rachod zu großen Tumulten geführt. Nachdem man Militär aus Jossesstadt herbeigeholt hatte, konnte die Ruhe theilweise wieder hergestellt werden. Trotzdem aber ist die Situation noch sehr kritisch. Ein von Meuturern in mehreren jüdischen Geschäften gelegter Brand konnte, ohne großen Schaden angerichtet zu haben, noch rechtzeitig gelöscht werden. Die Stadt bietet das Bild vollständiger Verwüstung. Sämtliche jüdischen Geschäfte sind vollständig ausgeplündert. Der Schaden ist sehr bedeutend. Zahlreiche Verhaftungen wurden heute vorgenommen.

Die Enthüllungen des „Figaro“.

Der „Figaro“ ist mit der Veröffentlichung der

des Zeigerheimer Berges hinabschaut. Die Höhe des Thurmes ist 9½ Meter, sein Umfang beträgt 3½ Meter; an dem Thurm befindet sich ein 4 Meter hoher und 3 Meter langer Anbau. An der Südseite gelangt man durch einen Erker zur Linde des Thurmes, von der fortan die Feuer leuchten werden. An der Nordseite ist das Wappen Bismarcks in Sandstein aus einer Grabplatte erhoben herausgemeißelt und mit dem Wahlspruch des Fürsten „In trinitate robur“ versehen. Mächtig lobt das erste Feuerzeichen den Himmel, im Osten weit in das Saalethal sichtbar, im Westen die romantischen Hänge des Schwarzwalde grüßend. Zu der Feier hatte sich die Bevölkerung zahlreich eingefunden.

* Ein schöner Zug der Kaiserin wird uns in Folgendem aus Hamburg gemeldet. Das Mitglied Hansen der Uphenhorster militärischen Kameradschaft von 1894 befindet sich im Besitz einer Concertflöte, welche aus dem Hause des Herzogs Friedrich zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg herkommt. Diese werthvolle Flöte hatte er der Kaiserin zum Geschenk angeboten, die hohe Frau ließ ihm jedoch durch ihr Kabinett die Antwort zu gehen, daß sie sich bei dem hohen Werthe, welchen das Instrument für den freundlichen Geber hatte, nicht entschließen könne, von dem Anerbieten Gebrauch zu machen. Dabei sprach die Kaiserin ihren Dank und den Wunsch aus, daß die Flöte zu dauernder Erinnerung an die Beziehungen zum hollsteinischen Herzogshause auch fernerhin im Besitz der Familie Hansen verbleiben möge.

Alten des Cassationshofes bei den Aussagen des Untersuchungsrichters Vertulus angelangt. Vertulus ist im November 1897 von Bellier persönlich erfragt worden, den Major Ravary in der Untersuchung gegen Esterhazy vorgelegt und ganz erläutert hatte, meinte Vertulus: „Der Doffler hat ein Loch.“ Es handelt sich um den petit bleu. Solange nicht festgestellt ist, daß es gefälscht ist und zwar von Picquart, solange hält nichts, Ravary erklärte, darüber nachdenken zu wollen, kam aber dann von dem Punkte ab. Ende Januar 1898, als Vertulus mit der Untersuchung der Telegramme „Speranza“ und „Blanche“ beauftragt war, verhörte er Picquart, der durch die Abgabe seiner Antworten schnell sein Vertrauen gewann. Dann kam die Affaire Demercier-Picard, bezüglich der Vertulus zum General Gonse mußte. Gonse holte aus einem Schranke Alten hervor, um die Schuld Drehfus zu beweisen. Vertulus zog wohllos eins der Stücke hervor, das mit „Alexandine“ unterzeichnet war, um es näher zu betrachten. Aber Gonse nahm es ihm sofort wieder ab. (Dieses Schriftstück stellte sich später als eine Fälschung Henry's heraus.) Weiter erzählt Vertulus, wie Gonse durch ihn Picquart hätte beeinflussen wollen und geht dann auf die Untersuchungen gegen Esterhazy und Mademoiselle Parys ein. Am 18. Juli erschien nun Henry bei Vertulus, um nachzusehen, ob unter den Papieren Esterhazy's Dokumente seien, die die Sicherheit des Staates beträfen. Als Henry da von den gefundenen Briefen hörte, sagte er, Vertulus könne die Ehre der Armee retten, er müsse es thun, und gestand auf Drängen ein, die Telegramme „Blanche“ und „Speranza“ seien von Esterhazy und du Path gefälscht. Und als Vertulus nun Henry auf den Leib rückte, an der Hand eines Briefes Esterhazy's an Jules Roche, worin Henry als ein ganz niederträchtiger Mensch geschildert wird, brach Henry zusammen, fing an zu weinen und sagte plötzlich: „Esterhazy ist ein Bandit.“ Vertulus: „Ist Esterhazy der Verfasser des Bordereaus?“ Henry: „Fragen Sie nicht, die Ehre der Armee geht über Alles.“

Interessant ist, daß die revisionsfeindliche Pariser Presse die Aussagen Vertulus' völlig unterschlägt oder wenigstens sehr entstellt wieder giebt. In politischen Kreisen machen die Angaben einen großen Eindruck. Man hält es nicht für ausgeschlossen, daß Freycinet, der in Paris mit weitgehenden Vollmachten zurückgeblieben ist, Maßregeln gegen die kompromittierten Offiziere beschließen wird.

Aus Avignon wird von einem neuen geheimnißvollen Attentat gegen einen Pulverturm Folgendes berichtet: Die bei dem Pulverturm, der in der Nähe von la Pontet in der Bannmeile von Avignon gelegen ist, aufgestellte Schilddache bemerkt gestern Abend mehrere Personen, die sich in das Gebäude einschleichen wollten, in dem bedeutende Munitionsmassen für einen Mobilmachungsfall untergebracht sind. Der Wachtposten feuerte auf die Verdächtigen, von denen einer ein Streichholz angezündet hatte, worauf dieselben die Flucht ergriffen ohne daß man sie einzuholen vermochte.

Die Petersburger Presse bespricht die Auftheilung Chinas und zeigt sich einer solchen sehr abgeneigt. Die Blätter erklären, daß eine solche für Rußland weder von Handels- noch politischem Interesse sei.

Die offizielle Verlustliste der Amerikaner auf den Philippinen zwischen Februar und April enthält die Namen von 187 Todten und 287 Verwundeten.

Von Nah und Fern.

In Breslau wurde die 18jährige Martha Nagel auf offener Straße von dem Maler Klein aus Ebersdorf erschossen. Der Mörder entfloht. — Man meldet aus Petersburg: In einem zur Aufbewahrung von Sprengstoffen dienenden, auf dem Terrain der Oskaner Pulverfabrik gelegenen Steingebäude erfolgte gestern eine furchtbare Explosion, wodurch das Gebäude zerstört, ein Arbeiter getödtet und eine vorübergehende Frau verwundet wurde. Die Ursache ist noch unermittelt. — In Antwerpen fand zwischen belgischen und japanischen Matrosen eine furchtbare Schlägerei statt, bei der mehrere Personen schwer verletzt wurden. — In Erfurt ist die Schuhwaaren-Fabrik von F. C. Wöbner niedergebrannt. — In Sebnitz (Sachsen) wurde eine 21jährige Blumenverkäuferin, von einem Tanzvergnügen kommend, von einem unbekannten Manne erschossen. — Auf Station Dornumagen bei Köln wurde der Bahnassistent Schulz von einem Personenzuge erfaßt, unter einen herankommenden Güterzug geschleudert und getödtet. — In dem Dorfe Ungersheim bei Gießen hat der Ackerer Baues im Streite einen 39jährigen Verwandten erschossen und dessen Bruder tödtlich verletzt. — Die schwarzen Boden sind in Roßbach bei Bitterfeld ausgebrochen. Zwei polnische Arbeiter sind in die Mine zu Halle eingeliefert worden. Der Kreisphysikus von Bitterfeld konstatierte weitere Fälle. Er befürchtet eine Ausbreitung. Die Mine von Halle weigerte sich, weitere Kräfte aufzunehmen.

Aus der Umgegend.

— Bad Langenschwalbach, 6. April. Die Saison hat hier bereits begonnen; die ersten Gurgäste sind im Hotel Metropole angekommen. Die Anmeldungen in den Hotels für die nächste Zeit sind sehr zahlreich; auch die hohe Gönnerin unseres Bades, die regierende Fürstin Marie Anna von Schaumburg-Dippe, Herzogin zu Sachsen, hat sich wieder angemeldet. In

der Stadt hat Alles ein frisches Ansehen bekommen; überall sind Häuser, Gartengeländer u. s. w. neu angestrichen worden, die Straßen befinden sich in gutem Zustande und in den herrlichen Curanlagen gehen die wesentlichen Verschönerungen bereits ihrem Ende entgegen. Auch in den Gurgelgebäuden sind werthvolle Verbesserungen herbeigeführt worden, so in den Wadecabinets der Königl. Badeanstalt vollständige Doucheeinrichtungen. Mit dem 1. Mai dürfte auch die städtische Süßwasserleitung in vollem Umfang in Betrieb kommen.

B. Wiesbaden, 7. April. Die Vorbereitungen für das am 16. d. Mts. stattfindende 25. Stiftungsfest des Kriegervereins „Germania“ sind in vollem Gange. Sämtliche hiesige Vereine, sowie der Kriegerverein „Germania“ von Massenheim haben ihre Mitwirkung zugesagt. Daß die Feier nun im Saale der Herren Gebr. Busch stattfindet und des beschränkten Raumes wegen daher eine allgemeine Beteiligung ganz unmöglich ist, wird hier vielfach bedauert, da sich der hiesige Kriegerverein der größten Sympathien zu erfreuen hat.

X. Wiesbaden, 6. April. Der Gastwirth Adam Hartmann ist freiwillig aus dem Vorstande des Kriegervereins Wiesbaden, e. V. m. b. H., ausgeschieden. An seine Stelle ist der Kassirer Johann Carl Finger gewählt worden.

X. Wiesbaden, 6. April. Unter den verchiedenen Vermächtnissen der kürzlich verstorbenen Fräulein Lise Lade befindet sich auch ein Betrag von 3000 M. zu Gunsten der von ihr geleiteten hiesigen Kleinkinderbewahranstalt.

X. Wiesbaden, 6. April. Heute fand die Hauptversammlung des Allgem. Lehrervereins im Reg.-Bez. Wiesbaden mit einer Antheilnahme von etwa 200 Herren statt. Nach den Begrüßungen durch den Herrn Landrath Wagner, der auch gleichzeitig den Willkommgruß des Herrn Bürgermeisters Albert übermittelte, und den Mittheilungen über die gestrigen Beschlüsse der Delegirtenversammlung erhielt Herr Rektor Endris das Wort zu seinem Vortrage: „Welche Stellung nehmen wir gegenüber der Einführung des Handfertigkeitsunterrichts für Knaben in den Lehrplan der Volksschule ein?“, worin er sich vorläufig gegen die Einführung aussprach, da der Handfertigkeitsunterricht noch nicht genügend in seinen Zielen und Wegen erkannt sei, die Schule aber, ganz abgesehen von den hieraus sich ergebenden Kosten, nicht zum Versuchsbetrieb gebraucht werden dürfe. Herr Rektor Müller-Höhl sprach hierauf über die Stellungnahme zu der Einführung des Hauswirtschaftsunterrichts für Mädchen in den Lehrplan der Volksschule. Der Herr Referent sprach, sich von allgemeinen Gesichtspunkten leitend lassend, dafür aus, wenn auch die Forderung der obligatorischen Einführung dieses Unterrichts in allen Klassen vorläufig noch abzulehnen sei. Herr Mittelschullehrer Klärner-Wiesbaden hatte zu beiden Vorträgen das Correferat übernommen und stellte sich gleichfalls auf einen ablehnenden Standpunkt, eine Ansicht, der sich die Versammlung angeschlossen. Nachdem Herr Mittelschullehrer Kolb dem Centralvorstand den Dank der Versammlung abgeleitet hatte, wurde die Tagung kurz nach 1 Uhr geschlossen.

(*) Braubach, 7. April. Die Oberförsterstelle Braubach zu Niederlahnstein ist vom 1. Mai ab dem Königl. Oberförster Bonse zu Zwangshof, R.-L. Marienwerder, übertragen worden.

* Ems, 6. April. Ueber einen neuen Silbererzfund bei Bad Ems wird geschrieben: Der neue Schurf ist 150 Meter vor früheren Neufundungsstellen, etwa 20 Meter über der Thalsole. Das Thal ist ein Querthal zum Vahntal und mündet in dieses am unteren Ende von Ems. In den 80er Jahren errichtete man die Eisenminen für bedroht, und es erfolgte durch Cabinetsordre die Schließung des Neufundungsstollens. Auch 1899 nahmen die Stadtverordneten zu Ems gegen den Plan eines neuen Stollens Stellung. Das Oberbergamt Bonn hat jedoch auf eine Eingabe ausgesprochen, daß die Höhenlage des neuen Stollens und seine Entfernung vom Quellenstammgebiet die befürchtete Einwirkung vorläufig ausschließt, und eine ständige Ueberwachung des neuen Betriebes anordnet.

(*) Koblenz, 6. April. Der im Duell schwer verletzte Bierschmelzer Klöpper ist gestern Abend gestorben. Die Ursache des Duells ist in einem Jivis um ein Mädchen zu suchen.

* Frankfurt, 7. April. Am 16. April wird auf der Rennbahn am Johannis die Pferde-Rennsaison eröffnet. An diesem Tage sowie an dem folgenden Sonntag stehen je sechs Rennen auf dem Programm, nämlich jedesmal vier Hindernis- und zwei Flachrennen. Die Rennungen sind gestern erfolgt und namentlich für den „illegitimen“ Sport sehr gut ausgefallen. Für die acht Hindernis-Concurrenzen wurden insgesamt 137 Pferde genannt, unter denen sich u. A. „Veitgardist II“, „Sonderling“, „Busch“, „Herold I“, „Schell“, „Thamse“, „Impuls“, „Plastic“ befinden, also bereits erprobte Steepler oder Pferde von guter Flachrennform, die zum ersten Mal sich in dem neuen Reiter erproben wollen. Für die vier Flachrennen gab sich weniger Interesse kund, es wurden für sie nur 31 Pferde genannt. Es dürfte aber auch hier verhältnismäßig gute Felder geben.

St. Bad Nauheim, 6. April. Die nunmehr bestimmt verlautet, ist das Amt eines Bade-Commissars in unserer Stadt dem Herrn Hauptmann a. D. Herrn von Grolmann, Sohn des verstorbenen Hofgerichtsraths und Kammerherrn in Gießen übertragen worden. Unsere Stadt kann sich zur Wahl des Genannten, einer ebenso feineren wie gebildeten Persönlichkeit, in jeder Beziehung nur Glück wünschen.

IX. Hauptversammlung des „Kathol. Lehrerverein im Regierungsbezirk Wiesbaden“.

Limburg, 6. April.

Hauptversammlung.

Dieselbe begann nach vorausgegangenem Festgottesdienst gegen 11 Uhr im oberen Saale der „Constantia“ und war äußerst zahlreich besucht. Von den Gästen seien genannt die Herren: Bischof Dominikus Willi nebst seinem Secretär Dr. Hilfrich, Geh. Rath und Landrath Raabe, Generalvicar Hilfrich, Reichs- und Landtagsabgeordneter Cadenbach u. a. m. Aus den Verhandlungen sei erwähnt: Die auf Kaiser und Papst und später auch auf St. Bischof, Gnaden ausgebrachten Lüge wurden mit großer Begeisterung aufgenommen. Der Herr Bischof beehrte die Lehrerversammlung mit einer längeren, überaus herzlichen und ertheilte auf Wunsch des Vorsitzenden zu den bevorstehenden Verhandlungen den oberhirtlichen Segen. Begrüßungs-telegramme gingen ab an den Herrn Kultusminister Post-Verlin, sowie an die gleichzeitig in Fulda und Schleifstadt (Elsaß) tagenden katholischen Lehrervereine. Drahtbegrüßungen liefen ein vom Lehrerkongress des Lehrerseminars zu Montabaur, vom Verbandsvorstand, von den Brudervereinen in der Diözese Fulda und in Elsaß-Lothringen u. a. m. Lange anhaltenden Beifall fanden die beiden Vorträge: a) „Einiges aus der Seelen- und Erziehungs-

Gestern Vormittag 11½ Uhr begann in der Turnhalle, Hellmündstraße 25, der „Verbandstag der ländlichen Genossenschaften (Raiffeisen'scher Organisation) für den Regierungsbezirk Wiesbaden“ unter zahlreicher Beteiligung. Eröffnet wurde derselbe durch den Verbandsanwalt Herrn M. Dietrich, welcher zunächst auf den deutschen Kaiser als Förderer der Landwirthschaft ein dreifaches Hoch ausbrachte und dann davon Mittheilung machte, daß sich der Verband seit dem letzten Verbandstage riesig entwickelt habe. Hierauf folgte der Rassenbericht, sowie der Bericht über die durch den Aufsichtsrath und Generalanwaltschaftsrath beschlossenen Änderungen innerhalb der Organisation. Der Vortrag des Herrn Heinrich Schurey aus Berlin: „Die ländliche Wohlfahrtspflege in Beispielen aus dem Leben dargestellt“ fand unter den Anwesenden großen Beifall. Nach demselben wurden noch verschiedene Anträge besprochen. Als Vorstandsmitglieder wurden vorgeschlagen die Herren: Pfarrer Hinz-Riedrich als 1. Vorsitzender, Bürgermeister Schön-Geisenheim als 2., Klantse-Hattenheim als Stellvertreter und Pfarrer Bornschein-Holzhausen a. d. Haide als Beigeordneter. Zum Ort des nächsten Verbandstages wurde Ellwille a. Rh. festgesetzt und hierauf die Versammlung 4 Uhr geschlossen. Nach der Versammlung fand im „Schützenhof“ ein gemeinsames Essen statt, das die Teilnehmer noch mehrere Stunden in bester Laune zusammenhielt.

* Die Feuerwache wurde heute Morgen 9 Uhr zur Moritzstraße gerufen, wo im einem Hause ein Rouleau in Brand gerathen war. Sie brachte jedoch nicht in Thätigkeit zu treten.

* Das Hotel „zum Adler“ sollte, wie ein Gerücht jagt, verkauft worden sein und zwar für die horrenden Summe von 2 Millionen. Wie wir jedoch erfahren, beruht das Gerücht auf müssiger Erfindung. Der Besitzer scheint sogar von Verkaufsgedanken ganz abgekommen zu sein, da er, wie wir weiter vernahmen, brabstigt, das Gebäude umzubauen.

* Wettagentur. Herr Carl Cassel, Kirchgasse 40, hat eine Wettagentur errichtet und nimmt Wettanträge für alle Rennen des In- und Auslandes entgegen. Sportzeitungen und Telegramme liegen dort auf.

* Curverein. Wir machen auch an dieser Stelle auf die morgen, Samstag, Abend 8½ Uhr, im Hotel Hahn, Spiegelgasse 15, stattfindende Generalversammlung des Curvereins aufmerksam.

* Riesen-Cervelatwürste. Die Delikatessenhandlung E. M. Klein, Al. Burgstraße 1, hat in ihren Schaufenstern 6 Gothaer Riesen-Cervelatwürste ausgestellt, welche das respektable Gewicht von 150 Pfund aufweisen. Diese Riesenwürste werden nächster Tage ausgetrennt und machen wir Liebhaber einer guten Gothaer Cervelatwurst darauf aufmerksam.

* Selbstmorde. Gestern Abend nach 5 Uhr fand ein Schuhmann hinter den Schießständen die Leiche einer etwa 35jährigen Frau auf der Erde liegen, die am Hals mehrere Striemen aufwies, welche auf Tod durch Erdroffeln hindeuteten. Die Leiche scheint schon seit dem Tage vorher dort gelegen haben, da die Schuhsohlen trocken waren. Riefen die ersten Umständer wohl die Vermuthung eines Verbrechens auf, so scheinen doch die letzten Ermittlungen Selbstmord festgestellt zu haben. Die Todte ist eine Fremde, welche sich Jimmansstraße 5 einlogirt hatte und bereits seit einigen Tagen verschwunden war. — Vorgestern hat sich der in der Nikolastraße wohnende Rentner August W. erhängt. Er wurde in letzter Zeit häufig von Wahnvorstellungen gepeinigt. So glaubte er insbesondere, obwohl er gut bemittelt war, mit Nahrungsmitteln kämpfen zu müssen. — Auch in der Anstalt zum „Roten Kreuz“ hat sich gestern eine Frau erhängt.

* Noch ein Selbstmord, also der 4. binnen 3 Tagen, wird uns kurz vor Redaktionsschluss gemeldet. Ein in der Blücherstraße wohnender Bankassistent soll sich erschossen haben. Der Grund, der z. Bt. nicht festzustellen ist, soll in „Weibern“ zu suchen sein. Die Leiche wurde ins Leichenhaus verbracht.

□ Sonnenberg, 6. April. Herr Restaurateur Franz Heim in Wiesbaden hat die Wirthschaft „Zum Kaiser Adolf“ dahier für M. 41 600 von Herrn Moritz Schwarz käuflich erworben und gedenkt den Wirthschaftsbetrieb für eigene Rechnung fortzusetzen. — Die Eheleute Julius Brust dahier haben ein kleines Grundstück an der Wiesbadener Straße zum Preise von M. 1900 an Herrn Dr. Funke in Wiesbaden verkauft, welcher dasselbe zur Anordnung seines anstehenden Bauseländes zu verwenden beabsichtigt. — An der gestrigen, in der Angelegenheit des Baues des elektrischen Straßenbahn nach Wiesbaden stattgehabten Besprechung nahmen von hier die Mitglieder des Gemeinderaths, sowie der eingesetzten Bahncommission, von Seiten der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft zwei Herren Theil. Das Resultat war ein beiderseitig zufriedenstellendes, da über die noch obwaltenden Meinungsverschiedenheiten (nebenbei bemerkt, ziemlich unbedeutender Art) ein volles Einverständnis erzielt wurde. Der Besprechung reichte sich eine gemeinsame Besichtigung des für die Bahnanlage in Betracht kommenden Geländes an. Wenn uns unsere Informationen nicht trügen, gedenkt die Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft noch im Laufe dieses Jahres mit dem Bau der Straßenbahn zu beginnen, und im nächsten Frühjahr, wahrscheinlich um Ostern herum, glaubt sie, dieselbe in Betrieb nehmen zu können. Hoffentlich wird der Termin nicht noch weiter hinausgeschoben.

Der General-Anzeiger, amtliches Organ der Stadt Wiesbaden, ist eines der besten Insertionsblätter und Inserate in demselben haben großen Erfolg.

Handel und Verkehr.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen
mitgetheilt von der
Wiesbadener Bank,
S. Bielefeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter	Berliner
	Anfangs-Course	
	vom 7. April 1899	
Oester. Credit-Actien	231.30	231.30
Disconto-Commandit-Anth.	194.90	195.—
Berliner Handelsgesellschaft	162.7½	162.60
Dresdner Bank	161.10	161.10
Deutsche Bank	208.7½	208.70
Darmstädter Bank	150.70	150.20
Oesterr. Staatsbahn	155.40	155.1½
Lombarden	29.30	29.10
Harpener	192.7½	193.—
Hibernia	204.—	204.40
Gelsenkirchener	197.7½	197.—
Bochumer	258.7½	258.70
Laurahütte	237.10	237.70

Tendenz: fest.	
Deutsche Reichsanleihe 3½%	100.80
„ „ 3%	92.20
Preuss. Consols 3½%	100.80
„ „ 3%	92.10

Bank-Diskont.	
Amsterdam 2½. Berlin 4½. (Lombard 5½) Brüssel 3½.	
London 3. Paris 3. Petersburg und Warschau 5. Wien 5.	
Italien 1½. Schweiz 5½. Skandinav. Plätze 5. Kopenhagen 5.	
Madrid 5. Lissabon 4.	

Notations-Bureau und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Bommert. Für die Redaktion verantwortlich: Franz
Kaver Kurz; für den Inseratenteil: Franz Viehl,
Sämmtlich in Wiesbaden.

Prämierung.

Dr. Theinhardt's Nährmittel-Gesellschaft in Cannstatt erhielt auf der im März 99 stattgehabten „Ausstellung für Nahrungsmittel“ zu Berlin wiederum die höchste Auszeichnung — die goldene Medaille — für ihre beiden ausgestellten Nährpräparate: Syngama und Dr. Theinhardt's Kindernahrung.

Die Frühstückfrage ist für Viele und namentlich auch für Familien, wo das eine oder andere Mitglied eine empfindliche Gesundheit hat, sehr wichtig. Kaffee und Thee regen auf, Chocolate und Cacao sind nicht nur kostspielig, sondern man wird ihrer auch leicht überdrüssig. Milch, die ja gewiss gesund ist, mögen die Wenigsten. Einen guten Ausweg bietet da Kathreiner's Malzkef, der in Folge seiner patentirten Herstellungsweise Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees in hohem Grade besitzt. — Wenn man ihn richtig zubereitet, schmeckt er ohne jeden weiteren Zusatz vorzüglich. Sehr beliebt ist der Kathreiner auch als Zusatz, denn er verbessert den Kaffee, macht ihn im Geschmack voller und runder und dabei bekömmlicher. Wer Kathreiner verwendet, braucht natürlich keinerlei andere Surrogate zum Kaffee zu nehmen.

Zuckerstark gibt Muskelkraft!

Zucker ist im Vergleich zu seinem hohen Nährwert ein billiges Nahrungsmittel.



Um angestrengt arbeiten zu können, muss man vor allen Dingen gute, kräftige Nahrung zu sich nehmen, welche den Körper stärkt und die Gehirnthatigkeit unterstützt. Die Auswahl ist in Wirklichkeit doch nicht all zu gross, denn nur wenige Nahrungsmittel besitzen diese Vorzüge und von diesen Wenigen nehmen Quaker Oats unstreitig den ersten Rang ein. Ein Versuch genügt, Sie hiervon zu überzeugen. Quaker Oats sind nur in Packeten erhältlich. 55/116

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 8. April 1899.

97. Vorstellung.

43. Vorstellung im Abonnement C.

Die verkaufte Braut.

Romische Oper in 3 Akten von R. Sabina. Deutscher Text von Max Kalbeck. Musik von Friedrich Smetana. Musikalische Leitung: Herr Capellmeister Stolz. Regie: Herr Dornow.

Kruschka, ein Bauer	Herr Mertens.
Kathinka, seine Frau	Frl. Korb.
Marie, beider Tochter	Frl. Robinson.
Nicha, Grundbesitzer	Herr Greff.
Agnes, seine Frau	Frl. Schwarz.
Wenzel, beider Sohn	Herr Walter.
Hans, Nicha's Sohn aus erster Ehe	Herr Berthold.
Kezal, Heirathsvermittler	Herr Ruffen.
Springer, Direktor einer wandernden Künstlertruppe	Herr Rosé.
Emeralda, Tänzerin	Frl. Bosetti.
Russ, ein als Indianer verkleideter Komödiant	Herr Ebert.
Der Ortsvorsteher	Herr Gros.
Der Pfarrer	Herr Neumann.
Der Schulmeister	—
Erster Bauer	Herr Rohrmann.
Zweiter Bauer	Herr Baumann.

Dorfbewohner beiderlei Geschlechts. Kunstreiter. Musikanten.
Ort: Ein großes Dorf in Böhmen. Zeit: Die Gegenwart.

Die vorkommenden Tänze im 1., 2. und 3. Akte sind arrangirt von Annetta Balda und werden ausgeführt von Frl. Kessler, Frl. Katojczak, Frl. Künzel und dem Corps de ballet.

Sonntag, den 9. April 1899.

98. Vorstellung.

(Bei aufgehobenem Abonnement.)

Die Götterdämmerung.

Bekanntmachung.

Samstag, den 8. April cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

4 Betten, 6 Sophas, 12 Sessel, 1 Chaiselongue, 1 Secretär, 1 Schreibtisch, 3 Verticows, 4 Commoden, 8 Kleiderchränke, 2 Consols, 3 Waschcommoden, 1 Büffel, 3 Tische, 6 Stühle, 4 Spiegel, 1 Uhr, 2 Bilder, 1 Silberschrank, 1 Bauernstuhl, 1 Klavier, 1 Schränkchen, 60 Pärche Prachtwerke, 1 Glaschrank, 50 versch. Lampen, 2 Badewannen u. A. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 7. April 1899.

1486 Eichhofen, Gerichtsvollzieher.

Fahrräder zu verkaufen, auch auf längere Zeit. Näheres Mehrgasse 27. 4278

Die besten Englische Leder-Hosen auch Lebrings-Hosen kauft man nur bei 3619

A. Görlach, 16 Mehrgasse, 16. Bitte genau auf Namen und Nummer 16 zu achten.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- und Seifen-Handlungen



Dr. Thompsons
Seifenpulver

ist das beste
und im Gebrauch
billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen Dr. Thompson und die Schutzmarke „Schwan.“ 35/26

Hanf-Couwerts

mit Firma

in allen Farben

1000 Stück zu M. 2.50 und höher

empfehlen

Druckerei des Wiesbadener Generalanzeiger

Emil Bommert.

Bezirkstelephon 99.

Kohlen-Consum-Verein

(gegründet am 27. März 1890.)

Geschäftlokal: Luisenstr. 24, Part. r.

Borzügliche und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien
 aller Art, als: melirte, Ruß- und Anthracitkohlen, Steinkohlen,
 Braunkohlen u. Cier-Beileis, Gols, Anzündholz.
 (6) Der Vorstand.

Fr. Becht, Wagenfabrik
 (gegründet 1815)

Mainz, Carmelitenstrasse 12 und 14,
 hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen
 jeder Art,
 sowie aller Sorten Pferdegeschirre.
 Reelle Bedienung! Billigste Preise.
 Alte Wagen in Tausch! 668

Bei Todesfällen

übernimmt die Buchdruckerei des Wiesbadener
 General-Anzeigers die schnellste Anfertigung von
 Trauerbriefen u. Danksagungskarten,
 welche auf Wunsch couvertirt geliefert werden.

Dr. Theinhardt's Lösl. Kindernahrung.

Rationellste Ergänzung der verdünnten Kuhmilch
 zur Erzielung günstiger Ernährungsergebnisse
 bei Säuglingen.

Stets guter Erfolg bei
 Rhachitis, Scrophulose und Brechdurchfall.
 In grossem Umfang in Kinderhospitälern verwendet.
 Preis M. 1.20 und M. 1.90. 1891b

Waldhäuschen.
 (30 Minuten von der Endstation der
 elektrischen Bahn.)
 Auch im Winter täglich geöffnet.

Telephon
 No. 59.

J. & G. Adrian
 Comptoir: Bahnhofstrasse 6.

Spedition.
 Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art —
 Versendung und Assuranz nach allen Orten des In- und
 Auslandes.

Möbeltransport
 von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.
 ganzer Hausrichtungen und einzelner Stücke
 in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuerfesten
 Lager-Häusern
 die grössten am Platze
 Schleifhausstrasse
 6 und 7.

Verpackung
 unter Garantie

Aufbewahrung
 Möbel, Koffern, Kisten etc.
 und ungezeigter Stücke
 Lager-Häusern
 die grössten am Platze
 Schleifhausstrasse
 6 und 7.

Beste Referenzen.



Grimberghe
 bei
 Wiesbaden.

Dr. Kampmann.

Klinik für Pferde und Hunde.

Hydrotherapie, Elektrotherapie. — Dampfäder, Kühlapparate, allopath. Medication

Pensionat für Pferde und kleine Haustiere.

Separater Pavillon mit Landvergnügen für Pensionäre. Abtheilung des Wiesbadener Thierärztlichen Vereins.

Dampfbäder der Ställe und der Klinik-Bäume. Elektrische Beleuchtung des ganzen Anstalts.

Erreichbar von Wiesbaden von 1-6 Uhr, Nachm. von 6-8 Uhr. Poliklinik von 8-10 Uhr.

(Am Sonntag für Gebrechliche gratis) Preise nach Tarif

An alle conservativen Gesinnungsgenossen

sowie an Alle, denen nationales Denken und der innere Friede am Herzen liegt, richten wir hierdurch
 die Bitte, auf das

Nassauische Wochenblatt

Organ für nationale und wirtschaftliche Interessen

bei der Post oder in der Expedition, Marktstrasse 30 (Eingang Neugasse) zu abonnieren und Bekannte und Freunde für
 unser Blatt zu werben.

Hochachtungsvoll

Nassauisches Wochenblatt

Verlag der „Conservativen Vereinigung“.

Bitte hier auszuschneiden.

Zur gest. Bestellung Ihres Abonnements!

Zeitungs-Bestellung.

An das Kaiserliche Postamt

zu

Unterzeichneter bestellt hiermit 1 Exemplar des „Nassauischen
 Wochenblatts“, in Wiesbaden für das II. Quartal 1899 zum
 Preise von Mark 1.—. Der Betrag (zuzüglich 15 Pfg. Bestell-
 geld) folgt anbei.

Name: _____

Wohnung: _____

An Bekannte gest. abzugeben!

Zeitungs-Bestellung.

An das Kaiserliche Postamt

zu

Unterzeichneter bestellt hiermit 1 Exemplar des „Nassauischen
 Wochenblatts“, in Wiesbaden für das II. Quartal 1899 zum
 Preise von Mark 1.—. Der Betrag (zuzüglich 15 Pfg. Bestell-
 geld) folgt anbei.

Name: _____

Wohnung: _____

Dankagung.

Für die bei dem Hinscheiden unseres unvergesslichen Vaters und Vaters

Wilhelm Anton Berghäuser

von allen Seiten bewiesene Theilnahme sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Marg. Berghäuser, Wwe., geb. Kunz.

Wiesbaden, 5. April 1899.

1474



Samstag, den 8. April 1899.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lästner.

1. Deutscher Kaiser-Marsch Kéler Béla.
2. Prolog aus „Der Bajazzo“ Leoncavallo.
3. Zwiegespräch und Carnevalsscene aus der italienischen Liebesnovelle H. Hofmann.
4. Am Wörther See, Kärnthner Walzer Koschat.
5. Der Wanderer, Lied Fz. Schubert.
6. Ouverture zu „Der fliegende Holländer“ Wagner.
7. XII. ungarische Rhapsodie Liszt.
8. Krönungsmarsch aus „Der Prophet“ Meyerbeer.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmor.

1. Ouverture zur Operette „Urlaub nach dem Zapfenstreich“ Offenbach.
2. Une nuit à Lisbonne, Barcarolle Saint-Saëns.
3. Mazurka aus „Das Leben für den Zaren“ Glinka.
4. Introduction und Gebet aus „Rienzi“ Wagner.
5. Meeresstille und glückliche Fahrt, Konzert-Ouverture Mendelssohn.
6. Serenade Braga.
7. III. Finale aus „Der Freischütz“ Weber.
8. Farandole aus der II. Arlesienne-Suite Bizet.

Bekanntmachung.

Samstag, den 8. April cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale Dohheimerstraße 11/13 hier:

- 1 Garnitur (1 Sopha und 4 Sessel), 2 Büffets,
- 1 Schreibsekretär, 2 Kleiderschränke, 3 Schreibtische, 8 Stühle, 5 versch. Tische, 2 Sophas,
- 3 Bilder, 6 Kommoden, 1 Regulator, 1 Divan,
- 1 Schnepffarren, 4 silb. Herrnhuten, 3 silb. Armbänder, 15 Paar gold. Ohrringe,
- 7 Double-Broschen, 2 Herrenmedaillons,
- 3 Paar Manschettenknöpfe, 9 Weckeruhren u. A. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Wiesbaden, den 7. April 1899.

1484

Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 8. April 1899, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dohheimerstraße 11/13 dahier:

- 3 Klaviere, 1 Bücher, 2 Spiegel, 7 Kleiderschränke, 4 Kommoden, 3 Verticow's, 3 Confol's,
- 2 Waschlkommoden, 1 Nachtschränken, 3 Schreibtische, 10 Sopha's, 17 Sessel, 3 Tische, 6 Delgemälde, 10 Bilder, 3 Spiegel, 1 Regulator, 1 Nähmaschine, 1 Photograph. Apparat, 1 Handfederrolle, 1 Bohrmaschine, 1 Blechwalze;

ferner:

- 1 Kleiderschrank, 1 Gas-Kochherd, 1 Champagner-Kühler, 1 Brodschneidmaschine, 1 Küchentwaage u. A. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung letztgenannter Sachen findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 7. April 1899.

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

1485

Herrngartenstr. 12.

Neue Evang. Gesangbücher

in der Christlichen Kunst- und Buchhandlung des Raff. Colbortz-Verlags, Schwalbacherstr. 26.

687 576

Große Versteigerung

von Wirthschafts-Inventar, Gläser, Porzellan, Crystophle Weißzeug, Kupfergeschirr etc.

Wegen Aufgabe eines größeren Restaurants werden nächsten Dienstag, den 11. April cr., Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, in meinem Auctionslokale

8 Mauritiusstraße 8

nachverzeichnete Gegenstände, als

Porzellan: ca. 500 Teller, 250 Platten in allen Größen, Tassen, Sauciers, Terrinen, 300 Bieruntersätze (theils noch ungebraucht),

Gläser: ca. 600 Biergläser, 0,3 und 0,4 ltr., 200 div. Wein-, Sect- und Liqueur-Gläser etc.,

Weißzeug: ca. 170 Tischtücher, 320 Servietten (theils noch ungebraucht), Servietten, Schürzen, Hand- und Betttücher, Bettbezüge etc.,

Silber bezw. Crystophle pp.: 229 gr. Löffel, 171 Gabeln (theils noch ungebraucht), 56 Kasserollen, 20 Menagen, Sectkühler, Tablett, 100 Metall-Bier-Untersätze, Borlegelöffel, Menuhalter, 120 Messer mit schwarzen Griffen,

ferner: kupfernes Küchen- und Kochgeschirr aller Art (ca. 300 Pfd.), 2 Musik-Automaten, ein großer Eiskasten, 2 Eischränke, Decimals- und Tafelwaagen, Eis- und Messerputzmaschine, Küchen-Einrichtung als: Schneid- und Hackbretter, Spülvorrichtung, Tische, Anrichte etc., Waschküche, Messingkränze, Rollschubwand, Waschkübel, Bütten, 4 Gefindebetten, 2 Kleider- und 1 Weißzeugschrank, Gardinen, Stores und sonst noch vieles Andere mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Wilh. Heltrich,

1482

Auctionator und Taxator.



Bekanntmachung.

Samstag, den 8. April 1899, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, versteigere ich wegen Wegzugs in dem Pfandlokale Dohheimerstraße No. 11/13:

- 2 Kleiderschränke, verschiedene Betten,
- 5 Kommoden, 1 Damenschreibtisch,
- 1 Nachttisch, 2 Essschränkchen, 1 kleinen Waschkübel, 1 Waschkonsole mit Marmorplatte, 2 Sopha's, 1 Schlafsofa, 1 Sopha und 2 Sessel, 1 Federstuhl, 75 versch. Stühle, 1 Etage,
- 1 eisernes Wandschränkchen, 2 Spiegel,
- 1 Bild, 4 Nähmaschinen, 1 Nähtisch, versch. Lampen, 1 Küchenschrank, 1 Küchewaage, 1 Eismaschine, diverse Messer und Gabeln, Messerschränkchen, Gardinen, Gallerien, Draperien, 1 Treppentisch u. s. w., ferner
- 1 eichene Speisezimmer-Einrichtung, bestehend in 1 eich. Büffet, Ausziehtisch mit 6 Platten und 18 eich. Stühlen, sowie 1 Violine

öffentlich freiwillig gegen Baarzahlung, sowie 1 Badewanne mit Badeofen 3 Herren-Anzüge, 1 Heberzieher, 1 silb. Taschenuhr, 1 Cylinderhut, 2 Handkoffer, 1 Koffer, 1 Schließkorb, 1 Secretär und Verschiedenes

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung. Wiesbaden, den 6. April 1899.

1483

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Sargmagazin

Weisbergstraße 18.

Empfehle mein Lager aller Arten Holz- u. Metallfärge.

Carl Ruppert, Schreinermeister.

Dankes-Erklärung.

Ein plötzlich eingetretenes, hartnäckiges Lungenleiden mit viel Husten (Bluthusten) Auswurf etc., sowie Verdauungsstörungen mit außerordentlich. Nervenabspannung und Unterleibsbeschwerden veranlaßten mich, mehrere Aerzte zu konsultieren, sowie eine Badekur auf Anordnung zu gebrauchen; aber leider Alles erfolglos, denn ich fühlte mich von Tag zu Tag hin-fälliger. Endlich wurde mir durch Herrn **Dir. Jüngling**, Friedrichstraße 33, die langersehnte Hilfe zu Theil. Genanntem Herrn ist's durch sein allumfassendes Heilverfahren gelungen, mich in kurzer Zeit wieder vollständig herzustellen, so daß ich jetzt gesund und munter meinem Geschäft wieder vorzustehen im Stande bin. Es drängt mich daher, auf diesem Wege Herrn **Dir. Jüngling** meinen innigsten, herzlichsten Dank auszusprechen und genannten Herrn allen Leidenden auf's wärmste zu empfehlen.

1481

Admichafen a. Rh. Maxstr., Ph. Vetter Ww.

Schon möbl. Parterre-Zimmer mit separ. Eingang zu verm. Vereinsstraße 16. 3610*

Verheiratet gesucht 3617*

Karl Franz, Friseur u. gepr. Heilgchilfe, H. Schwalbacherstr. 4.

Zwei Jagdhunde,

je 3 Monate alt, reine Rasse, sind bei Feldhüter Wagner zu Sonnenberg, Gartenstraße 11, zu verkaufen. 3620*

Altes Gold u. Silber, alte gold. u. silb. Uhren, Ringe, laufe stets z. höchst. Preis 3618*

A. Gerlach, 16 Messergasse 16.

Bitte gen. a. Name u. Nr. 16 z. acht.

Lehrmädchen

sofort gesucht gegen Vergütung.

Geschw. Schmitt,

37 Rheinstraße 37,

nächst dem Ruisenplatz. 4277

Ein Fräulein, welches 6 Jahre im Manufactur-Geschäfte thätig war und ein Jahr eine Filiale, sowie die Bücher und Kasse selbstständig führte, sucht zu August Stelle als

Buchhalterin

oder

Cassierin

in ein. größ. Geschäfte. Offerten erb. unter 2021 an die Exped. d. Zeitung. 2021b

Schönes Kanapee und Küchenschrank sehr bill. zu verkaufen. Delaschestr. 3, 1 St. 3616*

Ein Portemonnaie m. Inhalt u. d. Eichen gesund. Abzug. Zahnstr. 36. S. p. 3617*

Schlosser

gesucht, auf Telegraphen geübte bevorzugt, bei C. Koniecki, Nerostraße 23. 4274

Umpfuge, sowie Fuhren mittelst Federrolle übernimmt bei auß. billig. Berechnung Chr. Reininger, Adlerstr. 25, 5th. 1. St. 3095.

Herde und Oesen werden gepugt. Hermannstraße 17.

5-6000 Karren Schutt

können gegen Vergütung von 20 Pf. pro Karren an der Füllgrube Schlachthausstraße abgeladen werden. Näheres bei Karl Auer, Adlerstraße 60, 1. 4142

Ein junger schwarzer Schnürringel

rafferin, preiswerth zu verkaufen. Näheres Mauritiusstraße 8, 1. St. links.

Ein einfaches Schaufelpferd

billig zu verkaufen. Mauritiusstraße 8, 1. St. links.

Ein reizendes, kleines Schoofhündchen

(Pudelchen), hübsch, billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition.

Erdbepflanzen beste Sorten, empfiehlt

Joh. Scheden, Gärtner,

3556* Obere Frankfurterstr.

Trauringe

mit eingedampften Feingehaltsstempel, in allen Breiten, liefert zu bekannt billigen Preisen, sowie sämtliche

Goldwaaren

in schönster Auswahl. 1184

Franz Gerlach,

Schwalbacherstraße 19.

Schmerzloses Ohrlöschchen gratis

Ein noch gut erh. Kinderwagen billig z. verk. 3588*

Steingasse 13, S. 2. St.

Real 64 Schubladen, Unter-

the, Deckel mit Schieberhaken, 5 Schubladen, wird auch einzeln

verkauft. Oranienstraße 35, S. 2. St. links. 4270

Altes Gold und Silber

läuft zu realen Preisen

F. Lehmann, Goldarbeiter,

3610 Pangasse 1, 1. Etage.

Die Krone aller Tuche sind die Cottbuser.

Der direkte Bezug von Frühjahrs- und Sommer-

Anzugs- u. Paletot-etc. Stoff

vom Tuchfabrikplatz Cottbus bietet folgende Vorteile:

1. Bis 40% Ersparnis, da denkbar billigste Preise.

2. Grossartige Muster- auswahl. Neuheiten.

3. Nurrelle Fabrikate.

4. Kein Risiko.

Cottbuser Tuchmanufaktur

Franz Böhm, Cottbus 6.

Gleise, Auerkron, - Ebnadplem.

Muster von ganz. Cottbus oder einz. Stoffproben, franco.

Überzeugen Sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder**

n. Zahnhörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind.

Wiederverkäufer gesucht.

Haupt-Katalog gratis & franco.

August Stukenbrok, Einbeck

Deutschlands größtes Special-Fahrrad-Versand-Haus.

Hoch Brasch

Wiesbaden 19 Taunusstrasse 19.

Kautschuk-Stempel,

Typen, Signirstempel, Emailschilder,

Alchén, Gravirungen, Schablonen,

Stempelmarken, Stempelfarben in Bloch-

doson und Flaschen etc.

Neuheiten.

Illustrirte Preisliste gratis.

Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Personal für hier und auswärts sucht in großer Anzahl das Bureau „Victoria“, Schwalbacherstr. 7.

Hand-, Küchen-, Klein- und Kindermädchen für hier und auswärts sofort gesucht. Bureau „Victoria“, Schwalbacherstr. 7.

Perfekte Köchin für Pension empfiehlt das Bureau „Victoria“, Schwalbacherstr. 7, 2. St. 1.

Durchaus tüchtige Haushälterin mit prima Zeugnissen, besonders in kleinen bis dato bedienstet, empfiehlt das Bureau „Victoria“, Schwalbacherstr. 7, 2. St. 1.

Tüchtige Bademeister, Kellner, Hausburken u. Kellnerjungen empfiehlt das

1454 Bureau „Victoria“, Schwalbacherstr. 7, 2. St. 1.

Arbeitsuchenden

wird eine Nummer des „Wiesbad. Generalanzeigers“ mit allen eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angeboten werden, in der Expedition Marktstraße 30, Eingang Neugasse, nachmittags 4 Uhr 15 Minuten gratis verabreicht.

Stellenangebote jeder Art

erhalten eine außerordentlich große Verbreitung in Wiesbaden und ganz Nassau. Wiesbad. Generalanzeiger.

Vereln für unentgeltlichen Arbeitsnachweis

im Rathhaus. Abtheilung für Männer. Arbeit finden:

- 1 Buchbinder
- 2 Dreher (Eisen-)
- 3 Friseur — 4 Gärtner
- 2 Maler — 1 Koch
- 2 Küfer — 6 Maler
- 8 Lackierer — 8 Schlosser
- 8 Schmiede — 6 Schneider
- 7 Schreiner — 1 Stuhlmacher
- 2 Schuhmacher — 1 Spengler
- 6 Wagner — 3 Zimmerleute
- Beurlinge für Bäcker, Buchbinder, Conditor, Friseur, Gärtner, Kellner, Küfer, Lackierer, Maler, Sattler, Schlosser, Schmied, Schneider, Schuhmacher, Schreiner, Spengler, Tapezierer, Tischler, Wagner
- 10 Hausknechte
- 8 Herrschaftsdienner

Arbeit suchen:

- 1 Buchbinder — 2 Schriftsetzer
- 4 Kautleute — 3 Kellner
- 2 Sattler — 4 Maschinisten
- Geizer — 3 Tapezierer
- 2 Kutscher — 2 Bureaugehülfe
- 3 Bureauarbeiter
- 8 Hausknechte
- 2 Herrschaftsdienner — 3 Kutscher
- 3 Fuhrknechte
- 10 Fabrikarbeiter
- 10 Tagelöhner — 10 Erbarbeiter

Städtisches Arbeitsamt Mainz

Alte Universitätsstraße 9 (hinten Theater).

Offene Stellen:

4. April 1899.

1 Ladier für Wagen, 1 für Schildschreiben

5 Bohrer

1 Draht- u. Siebsechter nach auswärts

Dreher, 1 Holz, 1 Metall

1 Eisenhobler

2 Friseur (Holz)

1 Friseur — 2 Gärtner

3 Glaser, Rahmenmacher

4 Hufschmiede — 5 Jungschmiede

2 Installateure u. Spengler

1 Kesselschmied

10 Küfer — 1 Champagnerarb.

2 Maschinenarbeiter

5 Sattler, Tapezierer u. Polster.

3 Schlosser, 1 f. Fahrrad

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Junger Hausburke (+ per sofort gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. A. Gallinger, Seerabenstr. 5.

Junger Hausburke (+ per sofort gesucht. 4243 Dohheimerstraße 15.

Jüngerer Hausdiener

mit guten Zeugnissen per sofort gesucht. 4242 J. Bacharach.

Aushilfskellner für jed. Sonntag gesucht 3604* Frankfurterstraße 21.

Kräftiger Arbeiter

4275 G. Schöller, Dohheimerstraße 25.

Ein junger Arbeiter

(14—16 Jahr alt) als Beihülfe in meine Kissenstreicherei gesucht. Wiesbadener Staniol- u. Metallkapsel-Fabrik A. Flach, Karstraße 3.

Junger Arbeiter

4144 gesucht Langgasse 42.

Jugendliche Arbeiter

4267 für dauernd zu leichter Arbeit gesucht.

Georg Pfaff, Kapsel-Fabrik, Dohheimerstraße 52.

Ein tüchtiger Schuhmacher-

gehilfe sofort gesucht. Schuhmacherei G. Mutig, Taunusstr. 14, d. p. 1.

Tüchtige Rockarbeiter

20145 gesucht. Klein & Comp., Coblenz, Clemensstraße 1.

Schneider

für Änderungen von Mänteln und Jaquets gesucht. J. Berg, Langgasse 20.

Perfekte Tailenschneider

4267 gesucht. J. Berg, Langgasse 20.

Junger Schneider

auf Woche gesucht — Schneider finden Platz.

O. Frank, Daisenstr. 41, 3. St.

Tüchtige Marmorhauer

finden dauernde u. lohnende Beschäftigung.

Opderbeke & Neese, Büchelstr. 1995 b

Tücht. Maschinenschlosser u. Glaserlehrling auf dauernd gesucht. Verheiratete bevorzugt. A. Flach, Maschinenfabrik, Wiesbaden.

Ein Vorderergerhilfe und ein Schmiedegeselle find. dauernde Stelle bei J. Beihwenger, Wagenfabrik, Schiersteinerstr. 9a.

Wer schnell u. billigt Stellung will, verlange per Postkarte die Deutsche Vakanzenpost Schillingen

Capeziergehilfen sucht O. Böttcher, Römerberg 29.

Ein Wagner- u. ein Sattlergehilfe

finden sofort dauernde Stelle bei J. Beihwenger, Schiersteinerstr. 9a.

Schreiner, beiter, erhält d. gut bez. Posen. Näh. in der Expedition d. Bl. u. Nr. 4259.

Schneiderlehrling.

Ein brav. Junge kann in die Lehre treten bei 3460* Ewig, Bahnhofstr. 6.

Ein Schneiderlehrling gef.

Michelsberg 26, II. 3879

Schneiderlehrling

4243 gesucht. Ch. Fiedler, Daisenstr. 18, 2. St.

Ein ordentl. braver Burke

von 14—16 Jahren als Laufburke sofort gesucht. Ruders. Blumen-Geschäft, neb. d. Post. 4242

Ein ordentl. braver Junge

kann das Decorationsmaler-Geschäft gründlich erlernen. Näh. Adressstr. 31, II. Etage. 3584*

Brav. Junge l. die Bäckerei

erlernen d. Bäckers Großmann, Dohheim, Bahnhof. 4276

Spenglerlehrling gesucht bei

Ferd. Ochs, Spenglermeister, Grabenstr. 20. 4261

Junger, braver Burke, 15

bis 16 Jahre alt, sof. gef. 3609 Herrngartenstr. 7, p.

Glaserlehrling

unter günstiger Bedingung gesucht. 4076 K. Vogt, Bismarck-Ring 16.

Schreinerlehrling unter günstigen Bedingungen gesucht.

Derf. erhält Kost u. Logis i. Hause. Näh. u. Nr. 4260 in der Exped. d. Bl. Blattes.

Schreinerlehrling gesucht

4220 Wilhelm Mayer, Bleichstraße 4.

Suche für meine Wagen-

Sattlerei einen

Lehrling

gegen sofortige Vergütung. J. Beihwenger, Wagenfabrik, Schiersteinerstr. 9a.

Lehrstelle

frei, für begabten jungen Mann mit guter Schulbildung und hübscher Handschrift (3. Einjähr. Vorrecht, bevorzugt, bei Berg.) Tüchtige theoretische u. praktische Ausbildung im Detail- und Engros-Geschäft.

A. Stoss, Sanitäts-Magazin und Gummi-Fabrikate. 4003 Wiesbaden, Taunusstraße 2.

Malterlehrling

4258 gesucht. P. Pfing, Maler, Bleichstr. 4.

Lehrling

4279 gesucht. M. Hentz, Leinen- u. Wäsche-Handlung, Neugasse 2, a. d. Friedr. 4179

Ein Friseur-Lehrling

4202 gesucht. Heinrich Brück, Friseur.

Weibliche Personen.

Sofort gesucht saub. Alleinmädchen, erf. in etwas kochen, gut nähen, f. kl. bürg. Haush. Näheres in der Expedition unter 3587.

Arbeitsnachweis für Frauen

im Rathhaus Wiesbaden, unentgeltliche Stellenvermittlung.

Abtheilung f. i. Dienstboten und Arbeiterinnen

sucht gut empfohlene:

Köchinnen

Klein-, Hand-, Kinder-, Zimmer- u. Küchenmädchen

Monats- u. Putzfrauen

Näherinnen u. Büglerinnen.

Abtheilung II. für feinere Berufsarten.

Hausbälterinnen

Kinderfräulein

Verkaufserinnen

Krankenschwägerinnen u.

Heim

für Stellen- u. mittellose Mädchen.

Schwalbacherstraße 65 II.

Stellenlose Mädchen erhalten

billigst Kost u. Wohnung. Sofort und später große Anzahl Alleinmädchen für hier und auswärts

gesucht. Stellen-Nachweis.

B. Geißer, Diakon, Schwalbacherstr. 65.

Sofort und später anständige

tüchtige Haus-, Klein- und Zimmermädchen, Köchinnen für Privat und Pension, Monats-

frauen. 4241

NB. Tüchtige, junge Leute, über 20 Jahre, für Irren-Anstalt als Wärter gesucht. Gute Zeugnisse.

B. Geißer, Diakon, Schwalbacherstr. 65.

Junge Mädchen

können das Kleidermachen und Zuschneiden erlernen. 4162

Marg. Fink, Rob. u. Confection, Friedr. 14.

Deutsches Alleinmädchen

für kleinen Haushalt, bei gutem Lohn, sofort gesucht. 4247

Derderstr. 62, 2. St., Ebel.

Näh- u. Lehr-Mädchen

zum Nähen, evtl. angehende Verkäuferin, gesucht Taunus-

straße 34, Kurzwarengeschäft, Grünwald. 3569*

Biebricherstr. 19

wird ein bürgerliches Mädchen

4275 gesucht.

Jüngeres Mädchen, welches

zu Hause schlafen kann, gesucht Frankfurterstr. 21. 3566*

Monatfran oder ein Mäd-

chen, das zu Hause schlafen kann, gesucht Taunusstr. 32, Parterre bei Götz. 3568*

Ein junges

Laufmädchen

4186 gesucht. Adolf Stein, Langgasse 48.

Koch- und Cailen-

Arbeiterin

4253 sowie ein Lehrmädchen gesucht. G. Krauter, Saalgasse 28. I.

In bürgerl. Haush. e. tüchtiges

Haushaltmädchen gesucht. Moris-

straße 72, port. 4118

Mädchen für die Convert-

Fabrik werden Doh-

heimerstraße 28 gesucht. 3999

Ein Mädchen

4259 gesucht für häusliche Arbeiten. Näh. Bleichstraße 6, Mittelbau, Parterre.

Laufmädchen

4150 gesucht. Taunusstraße 9, Mode-Geschäft.

Ein tüchtiges, einfaches

Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. 3999 Rheinstraße 65, 1. Stock

Wir suchen per 1. April evtl. früher eine tücht., branchefundige

Verkäuferin.

Sprachkenntnisse erwünscht.

Geschwister Strank, Weißwaren und Ausstattungen.

Kleine Burgstraße 6.

Ein tüchtiges

Mädchen

für Haus und Küche sofort gesucht.

Weber, Rheinstr. 65, 1. St.

Ein tüchtiges Mädchen für

Küche u. Hausarbeit sofort

4242 gesucht. Hellwig, Hainergasse 1, 2. Et.

Junger, sauberes

Mädchen

4243 gesucht. Daisenstraße 18, 2. St. r.

Ein tüchtiges

Mädchen

für Haus- und Küchenarbeit sofort

4244 gesucht. „Kochruher Hof“, Fried-

richstraße 44.

Junge Mädchen

auf dauernd gesucht.

Wiesbadener Staniol- und Metallkapsel-Fabrik

A. Flach, Karstr. 3.

Ein ordentliches

Lehrmädchen

4245 sowie ein Laufmädchen sofort

4246 gesucht. Mina Aßheimer, Webergasse 7.

Mädchen

für Änderungen von Mänteln

und Jaquets gesucht. 4162

J. Berg, Langgasse 20.

Arbeiterinnen gesucht, Lohn

per Tag 1.50 M.

Wiesbadener Bettfedern-Fabrik

Wolffsohn u. Lufheimer,

12 Schlachthausstraße 12.

Ein saub. will.

Mädchen

von auswärts f. Hausarbeit ges.

4247 Nießstr. 7. III. r.

Junge Mädchen

können das Kleidermachen

und Zuschneiden unentgeltlich

erlernen. Näheres

4248 Karstraße 36, Port.

Ein Mädchen, welches selbst-

ständig bürgerlich kochen kann

und alle Hausarbeit versteht,

wird zum 15. März gesucht.

4249 Auguststr. 13 pt.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einer verehrten Einwohnerschaft von Wiesbaden, sowie Ver-

wandten und werthen Nachbarnschaft hierdurch die ergebene Mit-

theilung, daß ich mit dem heutigen Tage im Hause Neugasse 12

eine Schnell-Schuhsohleerei eröffnet habe.

Herrnstiefel Sohlen und Fled von Mt. 2.50 an,

Damenstiefel Sohlen und Fled von Mt. 1.90 an,

Kinder je nach Größe. — Garantie für nur prima Kernsohlen.

Mädchen kann d. Bügelu erf.

Wiesbad. 10, 8. 9. 1. 4245

Junger Mädchen

tagüber gesucht.

Schwalbacherstr. 37. III. r.

Braves, junges

Mädchen

4246 gesucht. M. Winger, Bismarckring 20.

Tüchtige

Lackiererinnen

4247 gesucht.

Wiesbadener Staniol- und Metallkapsel-Fabrik

A. Flach, Karstr. 3.

Lackiererinnen

finden dauernde, lohnende Be-



Die Haus-Kollekte für den Gustav-Adolf-Berein

wird, wie alljährlich, in den nächsten Tagen wiederum von Vertrauensmännern unserer drei Gemeinden persönlich erhoben werden.

Evangelische Christen! Ihr wißt, daß der Verein der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung unseren Glaubensgenossen in der Diaspora („Zerstreuung“) — d. i. die unter vorwiegend katholischer Bevölkerung zerstreut umherwohnen und bei ihrer kirchlichen Not und großen Armut in Gefahr sind, dem evangelischen Glauben und der evangelischen Kirche verloren zu gehen — durch Erbauung von Kirchen, Kapellen und Schulen, sowie durch Anstellung von Pfarrern und Lehrern zu einem geordneten kirchlichen Gemeindeleben verhelfen und somit ihnen die hohen Güter der Reformation, das Evangelium von der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes erhalten will.

Evangelische Christen! Wir vertrauen auf Euren protestantischen Gemeinsinn und Eure evangelische Bruderliebe, daß Ihr auch in diesem Jahre unserem Vereine Herz und Hand nicht verschließen und jenen Männern, die in diesen Tagen an Eure Thüre klopfen werden, gerne Euren Beitrag für das Samariterwerk unseres Vereins geben werdet, eingedenk der apostolischen Mahnung: „Lasset uns Gutes thun an Jedermann, allermehr aber an des Glaubens Genossen!“ (Gal. 6, 9.)

„Ich würde meiner in Gott ruhenden Väter unwerth sein, die für ihren evangelischen Glauben Gut und Blut geopfert haben, wollte ich meinen bedrängten Glaubensgenossen nicht beistehen.“ So schrieb einst der große Kurfürst an König Ludwig XIV. von Frankreich. Das ist allezeit die Art und Sprache eines deutschen Protestanten gewesen und soll es auch heute noch sein.

Da es schon wiederholt vorgekommen ist, daß Unbefugte in betrügerischer Weise Gaben für unseren Verein gesammelt haben, so machen wir nochmals darauf aufmerksam, daß unsere Sammelhefte auf den Namen des berechtigenden Sammlers ausgestellt und sowohl von der königlichen Polizei-Direktion wie von unserem Vorsitzenden beglaubigt sind.

Wer bei der Haus-Kollekte zufällig übergegangen werden sollte oder es vorzieht, seinen Beitrag direkt einzusenden, wolle denselben unserem Kassierer oder einem der anderen Vorstandsmitglieder zukommen lassen.

Wiesbaden, den 7. April 1899.

Der Vorstand des Zweigvereins Wiesbaden der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung:

Vickel, Detan, Vorsitzender; Dieber, Pfarrer, dessen Stellvertreter; Müller, Rektor, Schriftführer; Wüst, Lehrer, dessen Stellvertreter; Rentner A. Fint, Kassierer (Luisenstraße 17, 2).
Blume, Banmeister; A. Cunn, Rentner; F. Kobb, Kaufmann; C. Pfaff, Rentner; W. Pfeil, Schreinermeister; Schüller, Pfarrer; W. Thon, Rentner; Biemendorff, Pfarrer.
Beckenmeyer, Pfarrer; F. Diehl, Pfarrer; Ph. Diehl, Lehrer; Dr. W. Fresenius, Professor; E. Fraund, Rentner; Grein, Pfarrer; Jung, Rektor; Küster, Lehrer; Dr. med. Pröbsting; Schöffner, Rektor.
Friedrich, Pfarrer; F. Dör, Rentner; Frihe, Professor; Hochhuth, Oberlehrer; Reim, Landgerichtsrat; L. Kolb, Reallehrer; Risch, Pfarrer; Runge, Divisionspfarrer; C. Schauf, Lehrer; Dr. Spieh, Professor; J. Weber, Rentner.

Öffentliche Gewerkschafts-Versammlung

Samstag, den 8. d. M., Abends 9 Uhr,

im Schwalbacher Hof.

Tagesordnung: Bericht über die Thätigkeit des Gewerkschafts-Kartells.

Der Einberufer.

XXIV. Mittelrhein. Kreisturnfest zu Wiesbaden 1899.

Die Errichtung der Festhalle für das Anfangs August 1899 dahier stattfindende Mittelrheinische Kreisturnfest soll im Ganzen verbunden werden.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen im Geschäftslokal des Unterzeichneten vom 8. bis 20. April Vormittags von 8 bis 12 Uhr zur Einsicht offen.

Die Angebote sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, bei dem II. Vorsitzenden des Bau-Ausschusses Herrn Bauunternehmer Max Hartmann, Schützenstraße 10, bis zum 20. April, Abends 7 Uhr einzureichen.

Der I. Vorsitzende des Bau-Ausschusses:
H. Reichwein, Frankfurterstr. 20.

Die vortheilhafteste Bezugsquelle für

Kaffee, Thee, Cacao,

findet man in Wiesbaden: Rheinstraße Nr. 55 und Michelsberg Nr. 20, bei

Gebr. Kayser,

Großhandlung in Kaffee, Thee, Cacao.

Streng reelle Bedienung.

Machen Sie bitte einen Versuch.

An Sonn- u. geschlossenen Feiertagen geschlossen.

1856

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. H. Rauch.
Samstag, den 8. April 1899.
219. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbillets gültig.
Zum 6. Male:

Das fünfte Rad.

Puſspiel in 3 Akten von Hugo Lubliner.
Regie: Albin Unger.

Anton Geering, Fabrikant	Sofie Schent.
Wilhelmine, seine Frau	Else Tillmann.
Charlotte, seine Tochter	Albert Rosenow.
Robert Pohlmann, Fabrikant	Gudi Rollend.
Erna, seine Frau	Mar. Wieske.
Georg Fichtner, Maler	Hans Schwärze.
Karl Edersberg	Carl Hedmann.
Arthur Falke	Marianne Schiller.
Sophie, Hausmädchen bei Geering	Hermann Kunz.
Ein Arbeiter	

Das Stück spielt in Berlin in unserer Zeit.

Anton Geering Dr. H. Rauch.
Nach dem 1. und 2. Akte Pause.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.

Sonntag, den 9. April 1899.
Nachmittags 1/4 4 Uhr. Halbe Preise.

Fernande.

Pariser Sittenbild in 4 Akten von B. Sardou. Deutsch von E. Mantzner.

Abends 7 Uhr.

Der Compagnon.

Puſspiel in 4 Akten von A. P. Arronge.

Volksbildungsverein zu Wiesbaden.

Die Fortbildungsschule für Mädchen beginnt die neuen Kurse

Mittwoch, den 12. April, Mittags 2 Uhr,

in der Schule, Schulberg 12, nach folgendem Lehrplan:

1. **Allgemeiner Fortbildungsunterricht:** Einfache Buchführung, Korrespondenz, Geschäftsaufträge und kaufmännisches Rechnen. Kursusdauer 1 Jahr. 4 Stunden wöchentlich (Mittwochs und Samstags von 2—4 Uhr). Schulgeld 5 Mark pro Halbjahr.
2. **Englisch:** Kursusdauer ein halbes Jahr. 3 Stunden wöchentlich (Montags, Mittwochs und Samstags von 4—5 Uhr.) Schulgeld 6 Mark pro Kursus. Gelehrt wird Englisch sprechen, und zwar im Ganzen nur soweit, als zur Bedienung englisch redender Geschäftskunden nöthig ist.
3. **Stenographie** (System Stolz-Schrey): Kursusdauer ein halbes Jahr. 2 Stunden wöchentlich (Dienstags und Freitags von 3—4 Uhr). Schulgeld 2 Mark pro Kursus.
4. **Maschinenschriften:** In der Volkshochschule (Friedrichstr. 47) ist eine Schreibmaschine (System Remington-Sholes) aufgestellt. Beim Ausleihen der Maschine können Männer und Frauen jederzeit 4- oder 6wöchentliche Uebungskurse belegen; täglich eine Stunde Uebungszeit. Honorar 4 bzw. 6 Mark.
5. **Stick- und Nähschule:** Nähen, Plüden, Umändern von Kleidern, Zuschneiden und Anfertigen von Leibwäsche und einfachen Kleidungsstücken. Kursusdauer ein halbes Jahr. 4 Stunden wöchentlich (Montags und Donnerstags von 4—6 Uhr). Schulgeld 2 Mark pro Kursus. Das Schulgeld kann auf besonderes Ansuchen Bedürftigen anzuerlassen werden.

Anmeldungen zu sämtlichen Kursen nimmt entgegen Herr Fabrikant C. W. Poths, Langgasse 19; zur Stick- und Nähschule außerdem Fräulein Victor, Lammstraße 13. 1477

Wiesbaden, den 7. April 1899.

Im Namen des Ausschusses: Für die Schulkommission:
Prof. Kühn. Rektor Müller.

Loose.

Wohlfahrts-Geld-Lotterie. Zieh. 14.—19. April, Hauptgewinn 100,000 Mk. baar, à 100,000 Mk. 3.30. **Frankfurter Pferde-Lotterie.** Zieh. 26. April, à 100,000 Mk. 1.—. Vite und Porto 30 Pfg. extra, empfiehlt und versendet, auch gegen Nachnahme, **Carl Cassel, Glücksscolle,** 1407 40 Kirchgasse Wiesbaden, Kirchgasse 40.

Sweaters, Sportstrümpfe, Sporthemden, Mützen, Gürtel etc.

empfiehlt

Heinrich Schaefer,

Webergasse 11.

1362

Häuser-Verkauf in Mainz.

1. Destillations-Geschäft, Prima-Pöge, Preis M. 48,000, nahe an 3000 Miethe-Einn., 1 Weinrestaur., gut geh., Preis M. 45,000, 2800 Miethe-Einn., 1 Bierrestaur., Preis M. 45,000, 2778 Miethe-Einn., 1 Bäckerei, Preis M. 28,000, 2100 Miethe-Einn. durch die Agent. **Jean Schlecht,** Bauerngasse 11, Mainz. 2016*

Ein Klavier (Pianino) für 150 Mark sof. zu verkaufen. **Mainz,** Bauerngasse 11, bei **Jean Schlecht.** 2070b

Ein junger Mann

mit 12,000 M. Vermögen, sucht beh. Heirath m. e. jung. Dame mit Vermögen in Verbindung zu treten. Off m. Photogr. u. L.D.M. im Verlag abzugeben. 2019b

Ein Wittwer

mit einem Tochter, eigen. Hause (Werth 80,000 M.), sucht e. Dame, auch Wittve mit 20—40,000 M. Vermögen, beh. Heirath. Off. womögl. m. Photogr. u. A. H. 25 im Verlag abzugeben. 2018*

Heirath.

Ein sehr braver, junger Mann, Schuhfabrikantensohn, d. bis heute noch nur Anhänglichkeit zu seinen Eltern hatte, mit eigen. Geschäft, sucht e. braves Mädchen mit 10 bis 15,000 M. Vermögen. Off. womögl. m. Photogr. u. M. M. 100 i. Verl. abzugeben. 2017b

1000 Mark

werden von einem reichlichen Geschäftsmann, zwecks Verwerthung mehrerer patentirter Reueiten, geg. doppelte Sicherheit, zu leihen gesucht. Reueine event. auch stillen Theilhaber an. 4170

Offerten unter S. B. an die Schützenhofpost postlagernd.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pf. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Befreiung.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 1.
Redaction: Marktstraße 30; Druckerei: Geyerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Samorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Main- und Lahn-Land ist er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 82.

Samstag, den 8. April 1899.

XIV. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Freitag, den 7. April cr., Nachmittags 3 Uhr, wird das auf dem Terrain für den neuen Festplatz unter den Eichen gefällte Holz, als:
14 eich. Stämme, zusammen 6,50 Festmeter
50 eich. Stangen 1. Klasse
180 " " 2. " "
35 " " 3. " "
25 birch. Stangen 1. Klasse
30 " " 2. " "
15 " " 3. " "
13 Rmtr. eich. Pfosten
3 " " Scheit (Nollholz)
6 " " Prügel
900 eich. Wellen
4 Rmtr. buch. Prügel
250 buch. Wellen
28 Rmtr. gemischtes Holz und
775 gemischte Wellen
an Ort und Stelle meistbietend versteigert.
Wiesbaden, den 1. April 1899.
1038a Der Magistrat.
In Vertr.: Körner.

Hundesteuer.
Die Besitzer von Hunden im Stadtbezirk Wiesbaden werden hiermit davon in Kenntniß gesetzt, daß die Anmeldung der Hunde für das Rechnungsjahr 1899/1900 bis spätestens 21. April d. J. bei der Stadtkasse im Rathhaus, Zimmer Nr. 1, zu erfolgen hat und daß mit der Anmeldung die Zahlung der Hundesteuer bewirkt werden kann.
Gleichzeitig geben wir bekannt, daß auch diejenigen Hunde wieder anzumelden sind, welche im vorigen Jahre schon versteuert waren, sowie diejenigen, für welche Steuerbefreiung beantragt wird.
Die Unterlassung der Anmeldung wird mit einer Ordnungsstrafe bis zu 30 Mark bestraft.
Wiesbaden, den 6. April 1899.
1043a Der Magistrat.
Steuer-Verwaltung: Deth.

Bekanntmachung.
Der Tagelöhner **Wilhelm Horn**, geboren am 11. Februar 1863 zu Hadamar, entzieht sich der Fürsorge für seine Kinder, sodaß dieselben auf öffentliche Kosten verpflegt werden müssen.
Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.
Wiesbaden, den 4. April 1899.
1040a Der Magistrat.
Armen-Verwaltung: Mangold.

Bekanntmachung.
Der Maurergehilfe **August Karl Schneider**, geboren am 9. März 1868 zu Wiesbaden, zuletzt Feldstraße 19 hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, sodaß dieselbe aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden muß.
Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.
Wiesbaden, den 5. April 1899.
1047a Der Magistrat.
Armen-Verwaltung: Mangold.

Bekanntmachung.
Betr. die Unfallversicherung der bei Regiebauern beschäftigten Personen.
Der Auszug aus der Heberolle der Versicherungs-Anstalt der hessen-nassauischen Baugewerks-Vereinsgenossenschaft für das 4. Quartal 1898 über die von den Unternehmern zu zahlenden Versicherungs-Prämien wird während zweier Wochen, vom 8. I. d. Mts. ab gerechnet, bei der Stadtkasse im Rathhause während der Vor-

mittags-Dienststunden zur Einsicht der Betheiligten offengelegt.

Gleichzeitig werden die berechneten Prämienbeträge durch die Stadtkasse eingezogen werden.
Binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen kann der Zahlungspflichtige, unbeschadet der Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung, gegen die Prämienberechnung bei dem Genossenschaftsvorstande oder dem nach § 19 des Baunfallversicherungsgegesetzes zuständigen anderen Organe der Genossenschaft Einspruch erheben. (§ 26 des Gesetzes.)
1046a
Wiesbaden, den 4. April 1899.
Der Magistrat.
In Vertr.: Mangold.

Freiwillige Feuerwehr.
Die Mannschaften der Leiter- und Netter-Abtheilungen des zweiten Zuges werden auf Samstag, den 8. April d. J., Abends 8 1/2 Uhr, zu einer General-Versammlung zu Herrn Rentmann im Thüringer Hof eingeladen.
Pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwartet.
Wiesbaden, den 6. April 1899.
1045b Der Branddirektor:
Scheurer.

Bekanntmachung.
Eine unabhängige Frau gesetzten Alters als Wärterin gegen guten Lohn bei vollständig freier Station zum baldigen Eintritt gesucht.
1018a
Wiesbaden, den 23. März 1899.
Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.
Eine perfecte unverheirathete Köchin gesetzten Alters für die Küche des städtischen Krankenhauses hier selbst zum baldigen Eintritt gesucht gegen einen Anfangslohn von 40 Mark monatlich bei freier Station.
Meldungen mit Zeugnissen und Angabe über seitherige Beschäftigung sind an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen.
Wiesbaden, den 1. April 1899.
1036a Städtische Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.
Die Lieferung von 4600 lfd. m Bordsteine und 4900 cbm Pflastersteine soll vergeben werden.
Die Lieferungsbedingungen liegen im hiesigen Rathhaus, Zimmer Nr. 44, zur Einsicht aus, können aber auch gegen Zahlung von 1 M. bezogen werden.
Vorschriftsmäßig ausgefüllte Angebote, wozu das hierfür vorgesehene Formular zu verwenden ist, sind postmäßig verschlossen bis Dienstag, den 11. April d. J., Vormittags 11 Uhr, portofrei einzureichen.
Zuschlagsfrist: 3 Wochen.
Wiesbaden, den 24. März 1899.
1364 Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau.
Der Oberingenieur: Richter.

Bekanntmachung.
Die Gewerbetreibenden und Unternehmer, welche für beendete Lieferungen und Leistungen Forderungen an das Stadtbauamt zu machen haben, werden ersucht, ihre Schlußrechnungen unverzüglich und spätestens bis zum 10. April cr. einzureichen, da die bezügl. Kosten noch im Rechnungsjahr 1898/99 verrechnet werden müssen.
Wiesbaden, den 5. April 1899.
1042a Der Stadtbauamtsdirektor: Winter.

Bekanntmachung.
Der Unterzeichnete nimmt die Anmeldungen zum Eintritt in die städtische höhere Mädchenschule (Nähenstraße) Samstag, den 8. April, Vormittags 9—12 und Nachmittags 3—5 Uhr entgegen; Geburtschein und Impfschein sind vorzulegen.
1204
Schulrath Weidert.

Anzeigen.
Die 5spaltige Zeitzeile ober deren Raum 20 Pfg für auswärts 15 Pfg. Bei mehrer Aufnahme Rabatt.
Rechnung: Zeitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Anzeigen: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Sonnenberg.

Zur Theilnahme an dem diesjährigen Musterungs-geschäfte haben sich die hiesigen Gestellungspflichtigen am Samstag, den 8. April d. J., Vormittags 6 1/2 Uhr präcis, vor hiesigem Bürgermeisteramte einzufinden.

Unpünktliches Erscheinen, Fehlen ohne genügenden Entschuldigungsgrund etc., wird bestraft.

Stöße dürfen nicht mitgebracht werden.

Die Militärpflichtigen der älteren Jahrgänge haben ihre Loosungsscheine mitzubringen.

Körper und Kleidung müssen sauber sein.

Sonnenberg, den 1. April 1899.

2005* Der Bürgermeister: Seelgen.

Die Aufnahme der in diesem Jahre schulpflichtigen Kinder findet Montag, den 10. April, Vormittags 10 Uhr, im Lehrzimmer des Herrn Lehrers Heyn Möller statt. Bei der Aufnahme muß der Impfschein vorgelegt werden. Körperlich schwache Kinder können nur auf Grund eines vorliegenden ärztlichen Attestes auf ein Jahr befreit werden.

Sonnenberg, den 4. April 1899.

2012b W. Schneider,
Hauptlehrer.

Bekanntmachung.

Samstag, den 22. April d. J., Nachmittags 3 Uhr, werden die dem Fräulein **Lina Johanna Dürrwächter** in Wiesbaden zustehenden Gebäude, bestehend in einem dreistöckigen Wohnhaus mit Abtrittsanbau, einem Flügelbau und Hofraum, belegen an der Walfmühlstraße zwischen einem Weg und Dr. Anton Garbach, 32000 Mark taxirt, im Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 61, dahier, zwangsweise öffentlich versteigert werden.
1308
Wiesbaden, den 17. März 1899.
Königliches Amtsgericht 5.

Fremden-Verzeichniss.

vom 7. April 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler. Bircks, Lehrer von Kathen Lobbenberg Moltau, Fabrikbes. Jäckel, Universitäts-Professor Cruse m. Fr. Dick, Fr. Ehrmann Scherer, Sanitäts-Rath Lee Gottschalk Donqué Hotel Aegir. Scheroschewsky, Bankier m. Kiander Hotel Bellevue. de Joncheere, Fr. de Watterville, Baron m. Fr. van Tayll van Seroskerken, Fr. Moham-Harris, Fr. van Suchtelen van der Haere, Fr. Gottschalk Fernbach m. Fr. Schauenburg, Kfm. Weiser, Brauereidirekt. Fürst Czartoyaki Grottenfeld, Ingen. Ahlberg, Oberförst. Zwei Böcke. Giesebrecht, Professor Dr. Wolf, Kfm. m. Fr.	Krefeld Greifswald Köln Krefeld Berlin München Frankfurt Frankfurt Linz Stuttgart Berlin Amsterdam Petersburg Utrecht Utrecht Haag England Haag Berlin Berlin Hamburg Zirndorf Posen Finnland Königsberg Köln	Suero, Pfr. m. Fr. Nürnberg Hotel Restaurant Braubach. Steinbrecher, Ingenieur Frankfurt Pforzheim München Frankfurt Cölnischer Hot. van der Wyngaert, Dir. m. Fr. Pieper, Oberlehrer Hirsch m. Fr. Weiss, Kfm. Hotel Elmhof. Küttner, Dr. Dönges, Lehrer Axt, Dr. med. Schwabe, Kfm. Joseph, Kfm. Haas, Kfm. Winter, Opernsänger Schmidt, Lehrer Kaiserslautern Köln Remscheid Stockheim Hamein Köln Badhaus zum Engel. Schmidt, Fr. Schmidt, Mühlenbesitzer Blankenburg Pirna Erfurt Hornölsand Erbprinz. Nothnagel, Kfm. Hildburghausen Frankfurt Zapfendorf Schlittenbach Chemnitz Frankfurt
---	---	--

Traupel, Kfm.	Bensheim	Plätzer Hof.	
Hertz, Kfm.	Mainz	Schambler, Lehrer	Idstein
Wittgens, Lehrer	Orbfeld	Achter, Kfm.	Holzhausen
Betz, Lehrer	Höchststrassen	Becker m. Fr.	Mainz
Knauf, Lehrer	Kemmenau	Himmelreich	Arborn
Knauf, Lehrer	Breitscheid	Weibin, Baumeister m. Fr.	Oberstein
Thiel, Lehrer	Frankfurt		
Schmidt m. Fr.	Frankfurt	Zur guten Quelle.	
Meyer	Köln	Frohwein, Rentner	
Meyer, Kfm.	Köln	Katzenelnbogen	
Weber	Mainz	Cego	Würzburg
Heinrich, Frl.	Mainz	Meyer, Kfm.	Koblenz
Vorholzer Kfm.	Ellwangen	Noll, Lehrer	Limburg
Blank	Hausen	Miegler, Lehrer	Limbach
Meyer, Kfm.	Köln	Stahl, Kettenschwalbach	
Grüner Wald.		Wenig, Lehrer	Diez
Steuber, Ingen.	Kassel	Kilb, Kfm.	Esch
Stahl, Kfm.	Berlin	Quellenhof.	
Nölle, Kfm.	Iserlohn	Schilweg, Kfm.	Idstein
Borcher, Kfm.	Köln	v. Niograt, Stud. med.	Kassel
Braun, Kfm.	Frankfurt	Pager, Kfm.	Hamburg
Gersting	Frankfurt	Quisisana.	
Höpfner, Kfm. m. Fr.	Siegen	Pilatzy, m. Fr.	Petersburg
Zeisig, Kfm.	Worms	Lindes, Frl.	Archangel
Adler, Kfm.	Flacht	Ryan	London
Schuhmacher, Kfm.	Köblenz	v. Stephanowitsch, Fr. m. T.	Russland
Habenicht	Köln	Tounshend, Kapitän m. Fr.	
Hotel Hoppel.			Irland
Epstein, Kfm.	Stuttgart	Lohmann, Fr. Consist.-Rath	Berlin
Müller, Kfm.	Kolmar	Lohmann	"
Markheim, Kfm.	Berlin	Rhein-Hotel.	
Colm, Kfm.	Berlin	Holle	Hamburg
Wegner, Kfm.	Hamseln	Mulbi	Strassburg
Köhler, Kfm.	Koblenz	Scharoy,	Berlin
Peters, Kfm. m. Fr.	Danzig	Denje	Saarbrücken
Monatsberger m. Fam.	Frankfurt	Gärtner	Metz
		Schimmacher	Ohlig
Hotel Hohenzollern.		Römerbad.	
Hoentr, Fr. Rent.	Düren	Bayer, Kfm.	Eltville
Paniel, Frl. Rent. Kreuznach		Goldschmidt m. Tochter	Frankfurt
Jaffee m. Fr.	Paris	Wolfram, Dr. Chemiker	Rödelheim
Schridener	Cardiff		
Hopf, Fr. m. Kindern u. Bed.	Nürnberg	Hotel Ross.	
		von Hofbauer, Excell. Fr.	
Hotel Vier Jahreszeiten.			Berlin
Steiner, m. Fr.	Berlin	Rosenberg, Prof.	Utrecht
Greve, Frau m. Fam. u. Bed.	Berlin	Moore,	Chislehurst
Hotel Kaiserhof.		Pomser Collier, Frl.	Dublin
Olzem, Landgerichts-Rath	Bonn	Grace Saunders, Frl.	London
Hirschel, Stadtr.	Mannheim	v. Frydag, Frl. m. Fr.	Schoss Buddenburg
Backström, Leut.	Stockholm	Weisses Ross.	
Westen, Kapitän	"	Kühne, Kfm.	Ansbach
Croon, Commerz.-Rath m. Fr.	M. Gladbach	Müller, Frl.	Krefeld
Quaak, Commerz.-Rath m. Fr.	Gera	v. Altmock, Frl.	Berlin
Büttner Fr.	Gera	v. Altmock, Fr.	"
Hotel Karpfen.		Weisser Schwan	
Vogel, Kfm.	Köln	Sander m. Fr.	Pirna
Schäfer, Kfm.	Marburg	Hotel Schweinsberg.	
Goldene Katze.		Schmitz, Frl.	Düsseldorf
Krach, Kfm.	Pappenheim	Jellauer, Kfm.	Mannheim
Sivka, Kfm.	Hamburg	Ernooch, Kfm.	Frankfurt
Goldenes Kreuz.		Langer, Kfm.	Schierstein
Walter, Kfm.	Altenburg	Cloriot, Kfm.	Köln
Badhaus zur Goldenen Krone		Hotel Spiegel.	
Manne Fr. Dresden-Blasewitz		Harlach, Fr.	Heilbronn
Lehmann Frau,	Dresden	Hotel Tannhäuser.	
Fraund,	Wollstadt	Baldes, Lehrer	Kappach
Hotel Mahler.		Bornstein, Pfr.	Holzhausen
Dietrich, Hptm. u. Comp.-Chef	Glatz	Regel, Lehrer	Breitscheid
Hanauer, Kfm.	Ladenburg	Preis, Lehrer	Holzhausen
Menzer, Kfm.	Berlin	Antoni, Insp.	Limburg
Hotel Metropole.		Moner	Selters
v. Limburg-Stirum, Graf	B.-Baden	Keller	Camberg
Stern m. Fr.	Berlin	Helmske, Kfm.	Frankfurt
Weiss	Wien	Weber, Kfm.	Altenkirchen
Rosenberg Fabrikant m. Fr.	Köln	Laaser	Berlin
Johannes, Landrath m. Fr.	Diez	Tannus-Hotel.	
Aurich, Baumstr. m. Fam.	Plauen	Bremsteg, Fbkt.	Ohlig
Hotel Minerva.		Jaffe m. Fam.	Eastborn
Bresgen Dr. med. m. Fam.	Frankfurt	Houlley, Frl.	"
Kluge, Pastor m. Sohn	Libau-Kurland	Wallau, Frl.	Frankfurt
Villa Nassau.		Whittell, Frl.	
von Recklinghausen, Frau	Köln	Lemperts, Rent. m. Familie	Köln
Berg, Frau m. Fam.	Hackhausen	Zwicker, Rent. m. Fam.	Chemnitz
Nonnenhof.		Scheier, Kfm.	Glogau
Schuerrenberg	Eschwege	Menlenbagt, Fr. San.-Rath m. Tocht.	Dülken
Brätz, Stud. med.	Limburg	Schoon, Fr. Rent. m. T.	Hamburg
Pfeiffer, Stud. med.	Diez	Hotel Union.	
Piekel, Kfm.	Hamburg	Baichle	Biebrich
Blach, Kfm.	Köln	Ruthe m. Fr.	Köln
Koch, Kfm.	Frankfurt	Schröder, Frl.	Limburg
Krämer m. Fr.	Limburg	Hotel Victoria.	
Lohr, Kfm.	Köln	Gerst, Rent. m. Fr.	Haag
Blach, Kfm.	"	Schmidt, Bautechniker	Memel
Homberg, Kfm.	Bochum	Wätjen m. Fr.	Bremen
Knekenberg, Kfm.	St. Goarshausen	Wätjen, Dr. phil.	Heidelberg
Hotel du Nord.	Leiden	Excellenz Graf Perponcher	Vice-Oberschlosshauptmann
Kan, Dr. med.	Leiden	Röhrsen	Ornhagen
Hotel Oranien.	New-York	Hotel Vogel (Feussner).	Paderborn
Unger	Darmstadt	Jack, Fr.	B.-Baden
Ihre Durchl. Prinzessin zu Solms-Braunfels m. Bed.	Darmstadt	Rutten, Kfm.	Boppard
		Chandeigne	Lyon
		Bollone	London
Pariser Hof.		Hotel Weiss.	
Hessels Kfm. m. Frau	Essenberg	Rabe, Kfm.	Berlin
Viehöfer m. Fr. Schneidemühl		Menke, Dr. jur.	Marburg
		Otten, Amtsrichter Dr.	Papenburg

Rinks, Concertsänger	Magdeburg	Park-Villa.	
Wolf, Dir.	Darmstadt	Rust, Fr. Dr.	Hannover
in Privathäusern:		Rust, Fr.	
Villa Bastian.		Oppenheim	Warschau
Trautmann, Prof. Dr.	Bonn	Villa Roos.	
Trautmann, Stud. med.		Wolfskehl, Fr.	Mainz
Hamburg, Fr.	Frankfurt	Simon m. Kind.	
Hamburg, Fr.	"	Battersly, Fr.	England
Gr. Burgstr. 9.	"	Battersly, Fr.	
Kalek, Fr.	Saarbrücken	Haitmann, Fr.	Berlin
Schmidtborn, Fr.		Newell-Atkins, Fr.	England
	Saarbrücken	Newell-Atkins, Fr.	
Schmidtborn, Fr.		Riehmond	Irland
	Saarbrücken	Smith, 2 Fr.	England
Privathotel Colonia.		Wilhelmstr. 36.	
Limert, Fr. Rent.	Elberfeld	Exc. Governor Salomon m. Fr.	
Hacker, Pol.-Ass.	Berlin	u. Bad.	New-York
Hommerich, Leut. d. R.		Augenheilstalt für Arme.	
	Berlin	Bauch, Christian	Girod
Gehre, Fr.	"	Bauch, Margarethe	
Pension Daheim.	"	Biron, Johann	Königshofen
Otto, Past. m. Fam.	Barmen	Becker, Lina	Bornig
Klug, Fr.	Lago di Como	Bolz, Karoline	Scheuern
Schwaibe, Fr.	Berlin	Conrath, Karl	Weides
Haarburger, Fr.	"	Dautermann, Emil	Duchroth
Ascher, Fr.	"	Goldner, Wilhelm	Frankfurt
Echostr. 3.		Kuhlmann, Elisabeth	
Faivre, Fr.	Chatenois		Oppenheim
Villa Germania.		Müller, Christian	Truisberg
Dallmer, Fr. m. S.	Minden	Plotz, Katharina	Dorndorf
Kapellenstr. 5 I.		Strauss, Louise	Weyer
Herzig, Bürgermeist. m. Fam.		Weber, Karl	Dudenhofen
	Mrirenbad	Zey, Maria	Lahr
Kapellenstr. 6 I.			
Zoll, Fr.	Danzig		

Mittel- und höhere Mädchenschule
an der Stiftstraße.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 11. April, Vormittags 9 Uhr, Montag, den 10. April, von Morgens 8 Uhr an findet die Aufnahmeprüfung statt.

Die noch zurückstehenden Anmeldungen, bei welchen für die Aufnahmeklassen der Geburts- und Impfschein für alle übrigen Klassen der Impfschein und das letzte Schulzeugniß vorzulegen sind, nimmt der Unterzeichnete Samstag, den 8. April, während des Vormittags von 10—12 und des Nachmittags von 3—5 Uhr im Schulgebäude (Stiftstraße 30, Zimmer Nr. 23) entgegen.

1461 Rektor Jung.

Nichtamtliche Anzeigen.

Zur Aussaat

empfehle in **prima Heilmöhl. Sorten:**
Ewiger Alee per Pfd. 60—75 Pfg. **Deutsch-Alee** per Pfd.
 50—65 Pfg.
Steinflée, gelb, per Pfd. 30—40 Pfg. **Steinflée**, weiß, per
 Pfd. 70—100 Pfg.
Schwed. od. Bastard (Wiesentflée) per Pfd. 70—90 Pfg.
Eiparisette, Pfd. 25 Pfg. **Ital. Rongras** Pfd. 30 Pfg.
Franz. Rongras Pfd. 60, 75 Pfg.
Runkeln. od. Dickwurz, Schoppen 15, 20 Pfg., per Pfd.
 50—60 Pfg.
Saat, Wicken, Baser, Erbsen, Linsen, Bohnen, Mais,
echt Virginia, bill.

Grassamen-Mischungen

Lolium perenne exst. Engl. Rauhgras Pfd. 25—35 Pfg.,
100 Pfd. 20—30 M.
Grainmischung für trockene und feuchte Wiesen, per Pfd. 20
bis 40 Pfg., 100 Pfd. 17—35 M.

Alle Arten Gemüse u. Blumensamen zc. in Portionen
verpackt.

Rosen, Dampfsäbte, Blumenstäbe, weiß und grün, in allen

Größen.
Baumwachs, Blumendünger, Hornspähne, Bindebass

per Pilo 1.40 Mff. 143

Samenhandlung

Schindling. Menge 1.

Bitte genau Beschriftung Nr. 1 im Hause Rorbura achten zu wollen

Patente Gebrauchs - Muster - Schutz-,
Warenzeichen, etc.

Waarenzeichen etc,
erwirkt 50

Ernst Franke, Civ.-Ingenieur,
Goldgasse 2a, 1. St.

1. Qual. Bindf. 56 Pf., 1. Qual. Halbf. 66 Pf.



Erfolg

haben Sie mit im
Einkauf, wenn

die in Mannheim
sich befindende Land

Nikol. Kölsch



Hoflieferant Sr. Maj.
d. Kaisers Wilhelm II.
Wiesbaden,
36 Friedrichstr. 36

I. Abtheilung.
Gas- u. Wasser- Anlagen.
Central-Heizungen.
Canalisation.
Closet-Anlagen.
Bade-Einrichtungen.
Badewannen.
Wasch-Toiletten.
Gaskronen in Bronze Krystall- und Schmiedeeisen.
Gas-Kochherde.
Gas-Heizöfen.
Gas-Glühllicht.
Kochherde i. Emaille und Majolikaausführungen.
Kohlen-Oefen.
II. Abtheilung.
Elektrische Licht-Anlagen.
Dynamomaschinen.
Accumulatoren.
Elektromotoren.
Ventilatoren.
Kraftübertragung.
Telephon-Anlagen.
Blitzableiter.
Elektrische Kronen in Bronze u. Krystall.
Elektr. Klingelzüge.
Elektr. Heiz- und Kochapparate.
Glüh- und Bogen- lampen.

In Rindfleisch per Pfd. 56 Pfg.
 In Kalbfleisch " " 60 " "
 1792 Albrechtstraße 40

Die Erben
Fischer
 wollen ihr i
 b a c h e n
 s u r g g e
 legenes
 worin sei



Geschäfts-Haus,
 über 60 Jahren

Wirthschaft
betrieben worden ist, verpachtet
oder verlaufen. In Folge seiner
guten Lage eignet sich das An-
wesen zu jedem Geschäftsbetrieb,
besonders aber zur Wirthschaft,
wenn mit derselben Bäckerei oder
Wegerei verbunden wird.
Die Bedingungen sind sehr
günstig und wollen sich Reflec-
tanten wenden an den Ritter-
Emil Bommert,
Buchdruckereibesitzer
in Siegen.

Hypothesen,
Kapital, sowie Darlehen auf
Sicherheiten unter constanten Rück-
zahlungsbedingungen stets zu haben
durch C. A. Weller, Kreuznach
An- und Verkauf von Häusern
und Grundstücken. Gelehrteste
Vertreter überall gesucht. Bei An-
fragen ist Rückporto beizufügen.
Der sehr stille Name ist eine

Bäckeret
mit vollständiger Einrichtung billig
zu vermietthen. Event. kann ein
Spezereigeschäft
mit übernommen werden. Günstige
Gelegenheit zum Selbsthänd-
machen. Offert. unter B. 250
an die Exped. 4213

1000 Briefmarken ca. 180
Sorten 60 Pf., ca. 80
Sorten 35 Pf. **100** versch.
überfeine Mark 2,— bei
G. Zachmeyer, Nürnberg,
1913b Sahnpriisliste gratis.

Specialität:
Schwedische und astra-
amerikanische
**Zimmer-
Thüren**
Putz- und Beklei-
dungen etc.
Emil Funcke,
Haupt-Comptoir u.
Musterlager:
Coblenz, Schlossstrasse 7,
wohin alle Anfragen zu richten sind.
Lager:
Frankfurt a. M., Niedenau 55.
Illust. Preislisten gratis u. franco.

Sierig freffen werden

 Schweine nach
 kurz. Zeit für
 wenig Fleinwig
 durch d. Freß
 und Mastpulver von Herrn
 Muscho, Magdeburg. Schachtel
 60 Pfg. Eßt nur mit Ja. Herrn
 Muscho Magdeburg. Hier bei
 W. Graefe, Drog., Weberg, 37
 L. Schild, Drog., Panngasse 1

Frische Spargel
 vorzügliche Waare, liefern
 von April bis Juni. Bei
 regelmäss. Abnahme Vor-
 zugspreise. 1957 b

Gebr. Pitsch,
 Spezial-Versandthaus,
 Schwetzingen.

Wegen prompter Lieferung
 Bestellung jetzt erbeten.

Glück Heinrich Weirath, der
mittelt streng rec-
und discreet F. L. B. Schmitt
Düsseldorf. 64/1

Altes Metall, Wokulatur un-
gumpen i. Fuchs, Schach-
straße 6. Düssel, d. Post. 3004

Feinste Salatkartoffeln
gelbe Rübschen, norddeut-
sche Frührosen zur Saat, so-
wie alle andern Sorten Kar-
toffeln offerirt billigt 76/1

A. Stahl Wwe.,
Inhaber W. Stahl.
Kartoffel-Verhandels-Ges.
Briedberg i. Preuss.

Dickwurz-Mühlen und
Bäcksel-Maschinen
liefert billigst Fr. Wagner in
Wiesbaden, Hellmündstr. 52. 392
Naturbutter 10 Pfd. Mk.
Sonig 393
Koch, 50 Zluste, Oesterr. B1605

Zwei
Vereinsfaldjen
(ein größeres und ein kleinere
für zwei Tage in der Bod
frei. 394
Restaurant „Blücher.“

liefert billigt Fr. Wagner jr.
Wiesbaden, Hellmündstr. 52. 358

Naturbutter 10 Pfd. 100 Pf.
Koch, 50 Thulstr. Dettm. B1603

Zwei
Vereinsfalden
(ein größeres und ein kleineres
für zwei Tage in der Woche
frei. 399)
Restaurant „Blücher.“

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
5 Pfg. pro Zeile.

„Wiesbadener General-Anzeiger“.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

In meinem Hause Neugasse 24

ist im 2. Stock eine Wohnung
von 6 Zimmern mit Balkon,
Küche, Badezimmer und allem
Zubehör auf 1. April 1899 zu
vermieten. Näh. zu erfragen
bei E. Grether. 3968

Schierstein. Ein großer, neuer Laden in bester Ge-
schäftslage mit Parterrewohnung ist per sofort
zu vermieten. 2952*
Näheres Schierstein, Bahnhofstraße 3.

Wohnungs-Gesuche

Eine kinderlose Familie sucht
per 1. April eine Wohnung
von 2-3 Zimmern nebst Zu-
behör im mittleren Stadtteil.
Off. mit Preisangabe bitte in
der Exped. unter B. 177 ab-
zugeben. 3767

Gesucht von jungem Kaufmann
per 15. April, Mitte der Stadt
möbliertes Zimmer mit sep.
Eingang und Pension in best.
Haus. Off. mit Preis-
angabe unter E. S. 300 an die
Exp. d. Bl. 4045

Ein einfach möbl. Zimmer
per 4. April gesucht, evtl. m.
Verköstigung. Offert. mit Preis-
angaben erbeten u. P. M. Z. an
die Exp. d. Bl. 3956

1 Wohnung

von 6 Zimmern nebst Wirt-
schaftsraum und Stallung etc.
für 2 Pferde wird zu Mitte
April gesucht. Offerten erbeten
A. H. postlagernd Pöschel
(Medienburg). 1998 b

Vermietungen

In meinem Hause Platter-
straße 104, Ecke Schützen-
straße, direkt am Walde, un-
mittelbar der Endstation der elektr.
Bahn, ist die Wohnung im
1. Stock, bestehend aus 3-4
Zimmern nebst großer Veranda,
Küche etc., auf 1. April zu ver-
mieten. 4171
C. Jung, Grabbeinstraße.

Adelheidstr. 77

ist die Hochparterre-Wohnung,
von 5 Zimmern mit allem Zu-
behör und Vorgarten, auf 1. Juli
zu vermieten. Näh. Adelheid-
straße 79, I. St. 4240

Adelheidstraße 94

sind Wohnungen von 6 Zimmern,
Borderecke und allen neuesten
Einrichtungen mit verbeimtem
Müllabfuhrsystem zu vermieten.
Näh. bei Müller & Vogt,
Weidenstr. 18, Werth. 394

Zu vermieten

am 1. April ds. J. im „Roden-
steiner“ 3804
1 Wohn. in der 3. Etage.
4 Zimmer und 1 Küche mit Glas-
abschluß, 2 Mansarden, 2 Keller,
Nutzung der Waschküche und
des Trockenschleifers. Näheres zu
erfragen bei Herrn Lehrer Schröder
dieselbst.

In meinem Neubau, See-
rodenstraße 20, ist noch je
eine
**Drei- u. Fünf-Zimmer-
Wohnung**
mit Bad, Aufzug, Speise-
kammer u. Keller per 1. April
zu vermieten. Näheres daselbst.
4237 Chr. Maxaner.

Villa Solmsstraße 3

ist die Hochparterre-Wohnung,
bestehend aus 5 Zimmern mit
allem Zubehör (Küche und zwei
Gartenzimmer zu ebener Erde)
zum 1. April zu vermieten.
Näheres daselbst im 1. Stock oder
Rheinstraße 31, Part. links. 3939

Scharnhorststraße 2b

schöne 4-Zimmerwohnung mit
reichlichem Zubehör, Badezimmer
und 2 Balkons sofort oder später
zu vermieten. Im Hinterhaus
sind 2 schöne Zimmerwohnungen,
sowie 2 Werkstätten und 1 Wein-
und 1 Bierkeller zu verm. 0914

Weilstraße 12

ist eine schöne Wohnung von
5 geräum. hellen Zimmern, auch
getheilt, auf 1. April event. auch
sofort zu verm. Näh. Part. 4084

An der Ringkirche 5

ist die 2. Etage, bestehend aus
6 Zimmern, 1 Schrankzimmer,
Küche, Badezimmer, Klosett und
3 Balkons sofort zu vermieten.
Näh. Part. rechts. 4161

Mittel-Wohnung.

ist eine schöne Wohnung von
3 Zimmern, Küche, Badezimmer
und 2 Balkons, auf 1. April zu
vermieten. Näh. Part. rechts. 4161

Westendstraße 5.

Wegzugshalber eine schöne Drei-
Zimmer-Wohnung mit Balkon
per 1. April zu vermieten.
4200 Näheres 1. Stock, rechts

Adlerstraße 13,

Wohnungen von zwei Zimmern
und drei Zimmern, Küche etc.,
an kinderlose Leute sofort zu
vermieten. Näh. bei Verwalter
Maier. 4170

Auf 1. April

Wohnung

zu vermieten, zwischen Sonnen-
berg u. Rombach, 2 Zimmer,
Küche und Zubehör. Preis 140 M.
Villa Grünthal. 4090

Römerberg 37,

2. St., 3 Zimmer, Küche und
Keller per sofort zu vermieten.
Näheres 1. St. oder Westend-
straße 24 p. r. 3795

Hochheim,

früheres Reimich-Haus, sofort
eine Wohnung, per 1. Mai drei
Wohnungen zu vermieten. Näh.
G. Krabacher, Hochheim.

Dohheim.

Neubauten Fuß, Mühlgrasse,
mehrere Wohnungen von 2 und
3 Zimmern und Zubehör, sowie
1 Laden, 1. April. Näh. daselbst
und Wiesbaden, Dohheimer-
straße 26 bei F. Fuss. 4064

Platterstraße 2b sind zwei

schöne Wohnungen, je
zwei Zimmer nebst Küche, zu ver-
mieten auf den 1. Juli. Näh.
Scharnh. 1. St., r. 4264

Eine kleine Wohnung, 2

Zimmer, Küche u. Keller, auf
1. Juli od. früher zu vermieten.
4273 Adlerstr. 53.

Kleine Wohnung.

Schiersteinerstraße 3a ist
ein schön. geräumig. Zimmer
auf gleich oder 1. April zu ver-
mieten. 4156

Stiftstraße 1 ist e. sch. Front-

spiz-Zimmer a. sof. a. einzelne
Person zu vermieten. 4001

Adlerstraße 59

ist eine Wohnung von 1-2
Zimmer und Zubehör zu ver-
mieten. 4269

1 Zimmer und Küche auf

1. Mai zu vermieten
3599 Ludwigstraße 10.

Adlerstraße 56

1 Zimmer und Küche an ruhige
Leute zu vermieten. 4268

Ein freundl. Frontspizzimmer

oder Mansarde zu verm. Näh.
Stiftstraße 24, Hinterhaus,
4246 Frontspiz.

Läden. Büreaus.

Schöner Laden

zu vermieten Goldgrasse 5. Näh.
im Vorderladen. 3826

Albrechtstr. 46.

Schöner Laden mit Wohnung,
ev. 2 großen Kellern, zu verm.
Auch als Filiale u. Bureau ge-
eignet. Näh. 1. Etg. l. 4170

Neugasse 18/20 1. Laden

u. m. Badenzimmer auf 1. April
1899 zu vermieten
3755 Ph. Vöcker.

Adelheidstraße 78

ist ein Raum mit Bureau-
Zimmer, geeignet für Flaschen-
bierhändler oder sonstiges Geschäft,
sofort oder später zu vermieten.
Näh. Schiersteinerstr. 1. 3746

Stall mit Futterraum

bis 1. April zu vermieten
4140 Hochstraße 7.

Römerberg 16

Laden mit Wohnung, für jedes
Geschäft geeignet, — spec. für
Weggerei eingerichtet, — per
sofort billig zu vermieten. Näh.
Architect L. Meurer,
Ruinenstraße 31, I. *

Herderstraße 6

ist ein Laden mit Wohnung zu
vermieten. Preis 750. Näheres
Moritzstr. 17, 2. 4153

Werkstätten etc.

Herderstraße 6 sind zwei
Werkstätten, 86 qm groß,
nebst Wohnung ganz oder getheilt
zu vermieten. Näheres Moritz-
straße 17, II. 4154

Schwalbacherstraße 55 ist eine

fr. Werkstätte mit oder ohne
Wohnung zum 1. April zu ver-
mieten. Näh. 2 St. 3918

Eine geräumige Werkstätte zu

vermieten. 3849
Weidenburgstraße 4.

Eine Wohnung

mit Werkstatt auf 1. April zu
vermieten Neugasse 22. 4109

Möblierte Zimmer

Schönes möbl. Zimmer,
mit oder ohne Pension z. verm.
3447* Wellstr. 33, I. St.

Schön möbliertes

Bohn- u. Schlafzimmer
mit Balkon 4286
zu vermieten. Krömmel-
bein, Schwalbacherstr. 7, II. St.

Hellmundstr. 41

2 St., finden anständige Herren
gute Kost u. Logis auf sofort 4226

Schlafstelle frei

Mauritius-
straße 5, 1. St. l. 3525*

Dranienstr. 35

Gartenh. 1 St. r., ein freundl.
möbl. Zimmer zu verm. 4226

Schulgasse 5, Part.

erhalten anst. Arbeiter Kost und
Logis. 7133

Einsch. möbl. Zimmer,

in gesunder Lage, per 1. April er.
zu vermieten. Näheres Exped.
d. Bl. 4022

Herrenstraße 26, 2 St. l.,

erhält ein Mann schönes Logis
und Kost. 3927

Wellstr. 19 möbl. Zimmer,

Part. u. 1. St., z. verm. 4188

Hellmundstraße 41

2. Stock, ein schön möbl. Zimmer
für zwei Herren mit Pension bill.
per sofort zu vermieten. 4252

Frankenstr. 28, 1 St. l., erhalten

reint. junge Leute Logis mit
oder ohne Kost. 3486*

Wellstr. 14, 2. Stock,

erb. ein anst. j. Mann schönes
Logis m. Kost. 3589*

Gleichstraße 33, Vorderh., 1. St.

r., ist e. schön möbl. Zimmer
zu 12 M. zu verm. 4221

Schützenhofstr. 2

erb. anst. Leute Kost u. Logis. 4254

Grünweg 1

gut möblierte Zimmer zu billigem
Preis. 413

Auständige Herren finden gute
Kost und Logis auf sofort,
wöchentlich für 9 Mark. 4253

Hellmundstraße 41, 2. Stock.

gut möbl. Zimmer
mit Kasse zu vermieten Moritz-
straße 9, 2. Hinterhaus. 3917

Freundliches schön möbliertes
Zimmer zu verm. Preis 20 M.
mit Kasse. 4097*

Niehlstraße 6p. nahe d. Rheinstr.

1 möbl. Mansarde

zu verm. Goldgrasse 3. 3597*

Wellstr. 33

2. St. l. Stock links, erhält Arbeiter
Logis. 3592

Ein möbl. Zimmer z. verm.
4272 Kirchstraße 49, I.

Leere Zimmer.

Niehlstraße 6

große helle Mansarde zu verm.

Albrechtstr. 21

zwei große, heizbare Mansarden
mit Keller, auch getheilt, auf
1. April zu vermieten. 2967*

Näh. bei D. Weiß, Adlerstr. 60.



SUCHEN

Sie

eine Wohnung,

so lesen Sie den „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wies-
badener General-Anzeigers“. Derselbe erscheint täglich
und ist in Wiesbaden überall verbreitet, auch in jedem
Hotel, Restaurant, Café, Cigarrenladen etc.
zu haben. Der „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener
General-Anzeigers“ bringt stets eine übersichtliche Zu-
sammenstellung von Wohnungen in jeder Lage der Stadt.



Fritz Meinecke

Sattlerei

36 Webergasse WIESBADEN Webergasse 36
(gegenüber der Stadt Frankfurt
empfiehlt sein Lager in selbstgefertigten
Hand- u. Reisekoffer (Rohrplattenkoffer)
sowie sämtlicher Reiseartikel
Reparaturen prompt und billig. 602

Prima frische deutsche Stede.

Eier

pr. Stück 5 Pfg., 25 Stück M. 1.20, keine frische Eier 2 Stück
9 Pfg., Hochprima größte frische italienische Sieb-Eier pr. Stück
6 Pfg., 25 Stück M. 1.40, ganz frische Land-Eier pr. Stück
7 Pfg., Süßrahm-Tafelbutter pr. Pfd. M. 1.20, Hofguts-Tafel-
butter pr. Pfd. M. 1.15, frische Pfälzer Landbutter pr. Pfund
M. 1.05 und 1.10.

Consumhalle Zahnstraße Nr. 2.

Visitenkarten

fertigt schnell und billigst an
Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers.“

Trauringe

Paar v. Mk. 8 an

Einkauf von altem Gold u. Silber.
Wilh. Engel,
9 Langgasse 9.



Köstritzer Schwarzbier.
Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen Malz- und Würze-Extractes und geringen Alkoholes besonders **Kindern, Maternen, Wöchnerinnen, nährenden Müttern und Reconvalescenten** jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in **Wiesbaden** bei **F. A. Müller**, Adelheidsstraße 28. 18846

Umsonst und sofort

versende überallhin meine neue, sehr reichhaltige Auswahl von

Tapeten.

Beste Bezugsquelle für Händler u. Agenten. Niederlagen in allen Richtungen Deutschlands.

Hermann Stenzel, Tapeten-Engros-Geschäft.

1042

Laden und Contor: **Mackstraße 26** (Drei Könige).

Panorama International,

3 Delaspeestraße 3.
Täglich geöffnet von Morgens 10 Uhr bis Abends 10 Uhr.
Vom 2. bis 8. April:
Rom mit den Gemächern des Papstes.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Die Direktion. 1298

Sente wird Schweinefleisch
angehauen, von Nachmittags
ab:
Metzelsuppe.
frische Sauwacher Blut- u. Leberwurst
per Pfd. 50 Pfg., Preiskopf u. Bratwurst
bei **F. Budach, Walramstr. 22.**
661

Wein-Restaurant

3611*

„Sennhütte“

gr. Langgasse 20, ✕ gr. Langgasse 20.
Keine Weine! Flotte Bedienung!

Geschäftsverlegung.

Habe meine Wohnung und Geschäft von Luisen-
straße 18 nach

Jahnstraße 12

verlegt.

1473

Christian Flechsel, Schneidermeister.

Lebensgroße Portraits (Zeichnung)

werden nach jeder Photographie getreu ähnlich und künstlerisch auf
das Feinste und Billigste ausgeführt. Bilder zur Ansicht bei
Herrn **Dörr**, Kirchgasse 38. Bestellungen daselbst. 3607*

Paul Wielisch, 56,

Specialist für Haarleidende (kein Arzt).
Erfinder d. einzig dastehenden u. absolut sicher wirkenden

Heilmethode

gegen Haarausfall und Kahlköpfigkeit, sowie voll-
ständige Entfernung der so lästigen, wie schäd-
lichen Kopfschuppen.
(15jährige Erfahrung.)

Attest.

Da mein Haar in harkem Maße längere Zeit
ausgefallen, begab ich mich in Behandlung von
Herrn **Wielisch**. Schon nach kurzer Zeit hörte
der Haarausfall vollständig auf und bemerkte einen
kräftigen Nachwuchs, so daß ich meinen Lebens-
genossen die Behandlung empfehlen kann.
Zell. **Lina Th.**
798/39

Weitere Original-Atteste liegen zur Ansicht.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinfachung.

A. Leicher, Adelheidsstraße 46.

Werke von Franz Kurz-Elsheim.

(Redakteur des „Wiesbadener General-Anzeiger“).

A. Vereins-Litteratur.

Der Apfel des Paris. Scherzspiel.

Des Sängers Fluch. Schwan.

Theaterdirektor Striese u. seine Leute. Burleske.

Verlag von **Levy u. Müller**, Stuttgart, Preis à Heft
90 Pfennig.

Vorgenannte Einakter, flott und elegant geschrieben,
tragen dem schauspielerischen Können der Vereine in
jeglicher Hinsicht Rechnung und sind ihres Erfolges, wie
die zahlreichen Aufführungen beweisen, stets sicher.

„Durch's Schlüsselloch.“ Solospiel. Verlag von
Phil. Reclam (Universalbibl.) Leipzig. Preis 20 Pfg.

B. Unterhaltungs-Litteratur.
„Glittergold.“ Novellen aus dem Artistenleben.
Verlag von **Julius Bagel**, Wülheim (Ruhr.) Mit
elegantem Titelbilde. Preis 1 Mk.

Eintagsfliegen. Humoristischer Roman. Verlag von
A. Schumann, Leipzig. Preis 60 Pfg.

Fin de siècle. Satyrische Reimereien u. Verse.
Verlag von **W. Friedrich**, Leipzig. Preis 1 Mk.

Durch sämtliche Buchhandlungen zu beziehen! ✕

Abortgruben

Sandfänge

werden entleert. 3576*
Bestellung: Maurergasse 3/5 u.
Biebricherstraße 19.
August Ott sen.,
Abfuhr-Unternehmer.

Ein noch guter gebrauchter
Perd. 67/95, billig zu ver-
kaufen. Maurerstr. 1. 4263
Schöne neue Gänsefedern
billig zu verkaufen. Näheres in
der Expedition d. Blattes unter
Nummer 3578.

200 Mark Darlehn
werden von einem Rgl. Beamten
sofort gesucht gegen hohe Zinsen
und 10fache Sicherheit. Rückzah-
lung nach Uebereinkunft. Offert.
unter B. 3115 an die Exp. d.
Pfg. erbeten. 3565*

13000 M., 2. Hypoth., Juli
od. Okt. Off. u. B. 3550 in der
Exp. abzugeben. 3550*

Kein Hustenmittel

übertrifft

Kaisers

Brust-Caramellen.

2360 notariell be-
glaubigte Zeug-
nisse beweisen den
sicheren Erfolg bei
Husten, Heiserkeit,
Catarh und Ver-
schleimung.

Preis per Packet 25 Pfg.
bei: **Otto Siebert**, Apo-
theker in Wiesbaden,
Louis Schild in Wies-
baden, Apotheker **Ernst**
Kock's Drogerie in Wies-
baden, **Bismarck-Ring**—
Krankenstraße. 1557b

Am Abbruch

Häusergasse 13
sind Thüren, Fenster, Treppen,
Steinplatten, sowie Bau- und
Brennholz zu haben

Adam Tröster,
4248 **Feldstraße 25.**

Die

Wiesbadener .. Verlagsanstalt

EMIL BOMMERT

Rotations- und Accidenz-Druckerei

empfiehlt sich zur Herstellung von
Fachzeitschriften, politischen und unpolitischen Zeitungen,
Broschüren und Accidensen aller Art.

In meiner leistungsfähigen
Druckerei werden folgende Zeitungen
und Wochenblätter hergestellt:

„Wiesbadener General-Anzeiger“, Amtliches Organ der
Stadt Wiesbaden, (Eigener Verlag),
erscheint täglich in einer garantierten
Auflage von über **10 000** Exemplaren.

„Nassauisches ..
.. Wochenblatt“, Verlag der „Conservativen Vereinigung“,
erscheint wöchentlich in einem Umfang
von mindestens 8 Seiten.

„Die Werkstatt“, ..
Meister Conrad's Fachblatt für
Schlossereien, Schmiede, Maschinen-
Fabriken, Eisen- und Stahlwerke und
Eisenwarenhandlungen. Erscheint
wöchentlich, 24—28 Seiten stark.

„Deutsche
.. zahnärztliche
.. Wochenschrift“, Organ des Vereinsbundes
Deutscher Zahnärzte.
Erscheint wöchentlich, 12—16 Seiten stark.

Specialität:
Rotationsdruck von
Prospecten, Zeitungsbeilagen etc.

Druckerei-Comptoir:

Marktstraße 30,
Eingang Neugasse.

Bezirks-Telephon 199.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 82.

Samstag, den 8. April 1899.

XIV. Jahrgang.

Feurige Kohlen.

Roman von Eugen v. Gumbert.

9

Allerdings durfte er die letzten elf Jahre fast doppelt rechnen, in Hinsicht auf ihren Reichtum an Erinnerungen. Es gab nichts neues mehr für ihn, nichts, das im Stande gewesen wäre, ihm noch begehrenswert zu erscheinen, und so war es wohl natürlich, daß er sich, obwohl schon im kräftigsten Mannesalter stehend, selbst wie ein Greis vorfand. Aber der Freiheitsdrang blieb dennoch mächtig in ihm.

Herr von Langenberg dachte allerdings mit einer gewissen Behutung daran, daß er einsam war und kein Wesen um sich hatte, welches mit wahrer Liebe und Bärtlichkeit an ihm hing, er malte sich zuweilen aus, wie beglückend es sein würde, eine anmutige Frau durch die Gemächer und den Park wandeln zu sehen und die Abende im trauten Familienkreise zu verbringen; doch wenn er gerade anfangen sich so recht in diese Gedanken zu vertiefen, schüttelte er oft plötzlich den Kopf. Wer konnte wissen, ob nicht doch wieder eine Stunde kam, wo ihm das ungestüme Verlangen ergriff, hinaus zu pilgern in die weite Welt, wo ihm der Friede seines Hauses einträglich und erschöpfend danken würde? Es war zu spät für ihn, sich noch zu binden. Hätte er eine Schwester oder das Kind eines geliebten Freundes an seine Seite rufen können, so würde er es ohne zu zögern gethan haben; sich Fesseln anzulegen, die er vielleicht bald als drückend erkennen mußte, widerstrebte ihm. Aber unheimlich leer und öde blieb es doch auf der schönen Bestuhlung. Vieles hatte sich während seiner langen Abwesenheit verändert. Die alten Beziehungen waren abgebrochen. Sie hätten sich zwar sofort wieder anknüpfen lassen und es wäre ein leichtes gewesen, Langenberg von Gästen überfüllt zu sehen, allein welchen Reiz konnten diese geselligen Zusammenkünfte mit Personen, die ihm fremd geworden und jahrelang in anderen Kreisen und Verhältnissen gelebt, für ihn haben? Nachdem er in Indien an Tiger- und Löwenjagden teilgenommen, schien es

ihm von zweifelhaftem Interesse, Hirsche und Hasen zu jagen.

Was sollten die wertvollen Sammlungen in dem nicht minder kostbaren Pavillon, wenn sich niemand darüber begeisterte!

Erich, der diese Betrachtungen anstellend durch den Park wanderte, hielt plötzlich inne. Er erinnerte sich seines bereits vor längerer Zeit verstorbenen Vaters Philipp von Norden, der eine Gattin und Tochter in nicht eben glänzenden Verhältnissen hinterließ. Auf einer Reise in Rußland begriffen, hatte Philipp, um allen Einwendungen der Familie zuvorzukommen, sich damit begnügt, seine Vermählung mit Fräulein Clara von Wodinsky anzuzeigen. Es hieß, der Vater der jungen Dame habe, politisch compromittiert, seinem Leben selbst ein Ende gemacht. Der briefliche Verkehr zwischen den Verwandten wurde hierauf gänzlich abgebrochen und erst viel später wieder aufgenommen. Philipp äußerte sich nie sehr eingehend über seine Verhältnisse, die wenigen Zeilen, die er von Zeit zu Zeit schrieb, ließen jedoch ahnen, daß ein schwerer Kummer auf ihm lastete, und vor sechs Jahren traf ein schwarzgefügtes Schreiben ein, welches seinen Tod meldete und von dem Verwalter nach Spanien gesandt wurde, wo Herr von Langenberg damals eben weilte. Die Witwe des Verstorbenen hatte sich mit dem Töchterchen nach Moskau zu ihrer unverheirateten Stiefschwester Alma von Wodinsky begeben.

Der Freiherr dachte jetzt daran, Cousine und Nichte, die ihm beide unbekannt waren, nach Langenberg zu berufen. Die Geräumigkeit des Gutes schloß jeden peinlichen Zwang aus.

Man konnte sich isolieren, sobald man ungestört zu sein wünschte, und entsprach das Zusammenleben den Erwartungen nicht, so standen einem friedlichen Scheiden keine Hindernisse entgegen. Rasch in seinen Entschlüssen, sandte er noch an demselben Abend einen Brief ab, in welchem er die Witwe aufforderte, mit ihrer Tochter auf längere

Zeit zu ihm zu kommen und den südlichen Flügel seiner Besitzung zu beziehen. Zugleich stellte er in Aussicht, daß er für die Zukunft des jungen Mädchens sorgen würde.

Nach ungefähr vierzehn Tagen traf ein Schreiben von Frau von Norden ein, das einen seltsamen Eindruck auf Erich machte. Die Schriftzüge waren zierlich aber unsicher, auffallend flüchtig und verrieten gleichsam eine nervöse Unruhe. In möglichst gedrängter Weise teilte sie ihm mit, sie werde gern das Anerbieten annehmen, vorausgesetzt, daß er ihr gestatten wolle, die Stiefschwester, die ihr seit Jahren treu zur Seite stehe, mitzubringen. Auch ihre Dienerin Prisca, an deren Pflege sie gewöhnt sei, würde sie nur schwer zu entbehren vermögen.

Meistens las der Freiherr die wenigen Zeilen durch. Das war alles so knapp gefaßt, als wäre es eine unerträgliche Anstrengung, schreiben zu müssen; dabei sahen einzelne Buchstaben fast peinlich abgezirkelt aus, während andere wieder bis zur Unleserlichkeit rasch hingeworfen waren.

Diese Schriftzüge mußten das Interesse eines Graphologen erregen. Von geistiger Ruhe und Sammlung zeugen sie nicht, dachte Erich, beeilte sich jedoch, seiner Cousine zu antworten, er beabsichtige keineswegs, sie von den ihr ergebenden Personen zu trennen, und sie möge frei über die ihr zur Verfügung gestellten Gemächer verfügen.

Der Tag der Ankunft wurde bestimmt, und der Freiherr holte die Damen selbst von der Bahnstation ab.

Frau Clara von Norden entsprach keineswegs dem Bilde, das er sich von ihr gemacht hatte. Sie war eine zarte, kränklich aussehende Frau von durchscheinender Blässe, mit unsäglich blickenden Augen und scheuem, zurückhaltendem Wesen. Ihr Gesicht zeigte noch die Spuren großer Schönheit, aber ein undefinierbares „Etwas“ in dem Ausdruck desselben berührte nicht angenehm. Sie trug ein schwarzes Kleid von einfachem Schnitt und keinerlei Schmuck, außer einer feinen Kette, an welcher ein schlichtes, goldenes Kreuz hing, und schien äußerst schweigsam.

53, 14

Welches Blatt entspricht am meisten Ihren Bedürfnissen
wünschen Sie interessante Lectüre, so wählen Sie den
Wiesbadener „GENERAL-ANZEIGER“, monatl. 50 Pfg. frei in's Haus,
ollen Sie Geschäfte machen, neue Kunden gewinnen,
die Aufmerksamkeit kaufähiger Kreise erwecken,
so benutzen Sie den Wiesbadener „General-Anzeiger“

Zeilenpreis nur 10 Pfg.

Feurige Kohlen.

Roman von Eugen v. Gumbert.

10

Ihre Tochter Gertrud war ein reizendes Mädchen. Mit dem rabenschwarzen Haar, den dunklen, brennenden Augen, über welchen sich schön geschwungene Brauen wölbten, und den feinen, regelmäßigen, außerordentlich beweglichen Zügen glich sie einer Südländerin. Ihr ganzes Wesen zeigte mehr Selbstbewußtsein, als mit ihrem jugendlichen Alter in Einklang stand. Eine sehr elegante, hochmoderne Reisetouille hob die Gestalt vorteilhaft hervor. Ganz im Gegensatz zu der Mutter sprach sie viel und lebhaft.

Fräulein Alma von Wodinsky mochte ungefähr vierzig Jahre zählen. Groß und derb gebaut, mit strengem, fast männlichen Gesicht, harter, lauter Stimme und einem sehr entschlossenen Auftreten, trug sie in ihrer Kleidung dieselbe puritanische Einfachheit zur Schau, wie Frau von Norden.

Prisca, Gertruds Amme, war ebenfalls mitgebracht worden und schien das volle Vertrauen der Damen zu besitzen, namentlich Alma verständigte sich mit ihr durch Wink und Blick. Sie sah ungemein bescheiden und unterwürfig aus, ja, man hätte sogar sagen können ein wenig stupid, aber unter der breiten, von unschön blondem Haar umrahmten Stirn funkelten zwei listige Augen.

Während der Fahrt trugen nur der Freiherr und seine Nichte die Kosten der Unterhaltung. Es fiel ihm auf, daß Frau von Norden sich in die Ecke des Wagens gedrückt hatte und die Lippen zuweilen wie in unhörbarem Selbstgespräch bewegte, während sie die Hände im Schoß gefaltet hielt. Alma neigte sich öfters zu ihr und flüsterte ihr einige Worte zu. Er bemerkte auch, daß Gertruds Blick erstaunt und fragend auf der Mutter ruhte, aber als das Gut in Sicht kam und zwischen den Baumriesen die goldfunkelnde Kuppel des Pavillons auftauchte, entrang sich ein Ausruf der Bewunderung den Lippen des Mädchens.

„Prisca, sieh, ein Feenschloßchen, wie sie immer in Deinen Märchen vorkommen“, sagte sie, den schönen Kopf an-

mutig zurückbiegend, und fügte dann, während sie sich mit wollüstiger Grazie in die leibenen Wagen-Ritzen schmiegte, zu dem Freiherrn gewandt hinzu: „Du mußt wissen, daß ich noch wie ein Kind bin, Onkel. Ich kann nur einschlummern, wenn Prisca mir so lange mit ihrer eintönigen Stimme von stimmernden Raubergrotten, tanzenden Efen und perlengeschmückten Nixen erzählt, bis mir die Augenlider zufallen und ich die Wunder alle mit in den Traum hinübernehme.“

Der Wagen hielt. Erich hob Clara heraus und geleitete sie in den Park. Auf seinen Arm gestützt, schritt sie langsam dahin. Sie schien sehr ermüdet zu sein und blickte weder rechts noch links, sondern nur geradeaus, wie jemand, der einem bestimmten Ziele zustrebt. Die breite, nun wieder mit kostbaren Blumen geschmückte Freitreppe war erstiegen. Ein reich galonierter Diener öffnete die Thür, welche zu den für die Damen eingerichteten Gemächern führte.

„Hier sollst Du wohnen“, sagte der Freiherr nicht ohne Stolz. Aber wenn er erwartet hatte, eine Aeußerung des Dankes oder des Wohlgefallens zu vernehmen, so wurde er arg enttäuscht. Seine Cousine war kaum über die Schwelle getreten, als sie fast ängstlich zurückbebt und mit einer abwehrenden Bewegung rief: „O, das muß alles, alles anders werden!“

„Anders?“ fragte Gertrud erstaunt. „Aber Mama, sieh! nur diese herrlich gemalte Decke und die reizenden Wandbekleidungen! Sieh! diese Teppiche, in welchen der Fuß fast einsinkt, und die schwere purpurne Seide, die über das duftige Spitzengewebe der Vorhänge niederwallt, das ganze Zimmer in rofigen Dämmerlicht hüllend.“

„Was Dein Entzücken erregt, mißfällt mir. Mein Sinn steht nicht nach eitler Pracht!“ erwiderte Frau von Norden mit auffallender Schärfe und Gereiztheit, während zwei brennendrote Flecke auf ihren blassen Wangen zu glühen begannen.

„Aber weshalb sollen wir uns nicht dessen freuen, was in vollendeter Form vor uns steht? Ich bewundere die

Schönheit, wo immer sie mir entgegentritt!“ versetzte das lebhafteste Mädchen.

„Still!“ gebot Fräulein von Wodinsky, und ihre Stimme klang stahlhart. Gertrud wandte sich rasch zu ihr. Ein trostloser Zug lag um den kleinen Mund, und die schwarzen, feurigen Augen funkelten herausfordernd. Alma stand ihr gegenüber und sah sie unverwandt an, mit dem starren, zwingenden Blick einer Schlange. Die jahrelange Gewohnheit, zu gehorchen, mußte wohl einen heftigen Kampf mit der angeborenen Widerstandskraft bestehen. Das junge Mädchen warf den Kopf stolz zurück, verschränkte die Arme unter der stürmisch wogenden Brust und drückte die Spitze des niedlichen Fußes tief in den Teppich. So maßten sie sich stumm wie zwei Feindinnen, und dann eilte Gertrud plötzlich aus dem Zimmer in den Park hinaus.

„Begieb Dich zur Ruhe, Clara. Du bist erschöpft von der Reise. Schläfe einige Stunden. Du sollst hier nicht vermissen, was Dir lieb ist. Alle Gegenstände, an denen Dein Herz hängt, sind mitgenommen worden. Du wirst sie morgen wiedersehen. Ueberlasse das nur mir“, sagte das alte Fräulein.

Demütig schlich Prisca heran und geleitete ihre Herrin in ein luxuriös ausgestattetes Schlafgemach, dessen Thür sogleich geschlossen wurde.

„Meine Schwester ist eine sehr fein organisierte Natur, eine von jenen seltsamen Frauen, die nicht vergessen können“, wandte sich die Wodinsky jetzt erklärend und entschuldigend an den Freiherrn. „Seit dem Tode Philipps flieht sie die Geselligkeit, verschmäht weltliche Freuden und sucht nur an den Stufen des göttlichen Thrones Trost für ihre wundete Seele. Ich verhehle Ihnen nicht, daß Clara ein Opfer brachte, als sie hierherkam. Sie that es um der Tochter willen. Das schöne, lebensfrohe Wesen soll nicht in trauriger Einsamkeit verkommen. Sie hatten die Güte, uns eine Reihe von Zimmern zur Verfügung zu stellen und gestatten sicher, daß ich alles so einrichte, wie Frau von Norden es liebt und gewöhnt ist.“

